

# Der Hönngger

Freitag, 29. Oktober 1971  
Nr. 43  
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
46. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng  
Telefon 01 / 56 70 37  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich  
5.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige  
mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haus-  
haltungen von Hönng die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden  
an Buchdruckerei AG Hönng, 8049 Zürich.

## Von fremden Federn

Da ist immer noch die Sache mit Persepolis, der Hauptstadt des so uralten persischen Reiches, allwo grosse Festivitäten zum 2500. Gründungstag stattgefunden haben, die sich mehr oder weniger in einer Nabelschau des heutigen Schahs niederschlugen.

Dass auch unser Land diese Feierlichkeiten beschickt, das heisst der Einladung Folge geleistet hat, wurde im Volk weitherum kritisiert.

Der «Nebelspalter» hat eine Doppelseite gebracht. Links eine Feste, ein Galgen, ein ausgemergeltes Kind. Und auf dem Entwicklungsgeldtöpfli hockt der Schah als Pfau und breitet seine Federn über das Geld.

Auf der rechten Seite ist der Mammon weg aus der Schale, der Hüter des Pfauenthronen plustert die Federn zum Rad auf.

So hat man's auch im Volke gesehen und, nach offizieller Version, missverstanden. Aus dem Bundeshaus hat man sich zur Kritik geäussert; ebenfalls der mit dieser «delikatsten Mission» Betraute selber, alt Bundesrat Wahlen. Ein integrier Mann sicher, dem man dankbar sein muss, dass er die Mission übernommen hat. Aber musste dies überhaupt sein?

Es seien, wurden wir belehrt, nicht unsere Massstäbe an den Orient (Replik aus dem Volk: Aber dann unser Geld? Geld dort, he?) anzulegen. Und einiges sei in den letzten Jahrzehnten in Persien gegangen und habe sich zum Besseren gewendet. Der Schah sei im Volk populär — woran niemand zu zweifeln Anlass nahm —, und das Fest habe gefallen. Die Opposition dagegen sei eher vereinzelt und untergründig gewesen.

O ja. Das alles stimmt sicher. Wir müssen keine Zensuren erteilen. Aber mussten wir durch unsere Präsenz die deplazierte Knallerei billigen helfen? Haben wir, um der internationalen Höflichkeit Genüge zu tun, das problematische Fest über-

haupt beschicken müssen? Tief in der Seele des im Grunde einfach gebliebenen Schweizervolkes wurzelt der rechtschaffene, wenn auch verdammt undiplomatische Wunsch, dass es nicht immer gesagt oder in der Sternen der internationalen Usanz geschrieben sei, dass wir jeden Gix und Gax mitmachen müssten, der uns, auch den Offiziellen, gegen den Strich geht. Der Drang ist gross, dass man bei Gelegenheit einmal mann- und standhaft, wiewohl auch diplomatisch höflich müsste nein sagen können, um sich selber treu zu bleiben und vielleicht der Welt ein Beispiel zu geben.

Diese Gelegenheit hat man anlässlich von Persepolis verpasst. Man hat die Notwendigkeit einer diplomatischen Pflichtübung über das Gewissen gestellt und das bessere Wissen mit dem, was «sich gehört», indentifiziert.

Hätte, wenn wir niemanden hingeschickt hätten, Persien fürderhin die Entwicklungsgelder refüsiert? Wäre der Schah nicht mehr in unser Land gekommen, wo er dem Vernehmen nach mit seiner Villa in Bündlen steuerprivilegiert sein soll?

Es stimmt einfach nicht, dass die persischen Feiern nicht eine jämmerliche Provokation gewesen seien; in einem Persien, wo landweit die Not noch so gross ist, vor dem Hintergrund einer weiten Welt des Elends, heute konzentriert auf Bangla Desch. Wie kommt ein Potentat dazu, guten Gewissens so ausgiebig zu feiern, wenn auch ihm nicht unbekannt ist, dass das dafür verwendete Geld so bitterlich nötig wäre an einem andern Ort, wo Menschen buchstäblich verrebelt? Was sind das für Massstäbe, zu feiern in einem Land, wo Armut die Kulisse bildet zum Feuerwerk, an das auch wir einen Mann delegiert und damit ja gesagt haben?

Vieles, wenn nicht alles daran ist, seien wir höflich und sagen wir's mit Bindestrich: ver-rückt.

## Wann bekommen die Hönngger endlich ihr Shopping-Center?

Rings um unser Quartier wachsen die Einkaufszentren aus dem Boden. Nur in Hönng geschieht nichts.

Wäre es nicht an der Zeit, sich zu einer baureifen Konzeption zu bekennen und diese möglichst schnell zu verwirklichen bevor es zu spät ist. Mir scheinen die Verzögerungsaktionen einzelner Herren, die sogar versuchen dem ganzen Fragenkomplex einen politischen Anstrich zu geben, sehr kurzsichtig. Sachliche Meinungsverschiedenheiten können am Verhandlungstisch auf einen Nenner gebracht werden — aber man muss wollen!

Dem Stadtrat, der sich in vorbildlicher Weise dem Problem gewidmet hat, ist die Geduld gerissen. Er will von uns wissen, was wir wollen. Bekennen wir uns zum offiziellen Projekt, so werden wir den Tag noch erleben, an welchem wir unsere Einkäufe im eigenen Quartier tätigen können.

H. U. Frei-Huber, Gemeinderat

## FRAUEN-VEREIN HÖNNG

### Weihnachts-Bastelkurs für die Hönngger Mädchen und Buben

Der Bastelkurs 1970 war ein grosser Erfolg, darum möchten wir auch in diesem Jahr die Mädchen und Buben wieder zum Basteln auffordern. Alle 2.- und 3.-Klässler dürfen sich melden.

Wiederum haben wir hübsche Geschenke für Mueti und Vati, oder auch für die Patin, vorbereitet.

Die reformierte Kirchenpflege Hönng hat uns in freundlicher Weise zwei Räume im Kirchgemeindehaus zur Verfügung gestellt.

Da wir im letzten Jahr sehr viele Anmeldungen nicht berücksichtigen konnten (Platzmangel), wollen wir es diesmal besser machen. Wir werden in zwei Gruppen an je zwei Nachmittagen arbeiten.

Gruppe 1  
Mittwoch, 17. Nov. 1971 14.00—16.00 Uhr  
Mittwoch, 24. Nov. 1971 14.00—16.00 Uhr

Gruppe 2  
Mittwoch, 1. Dez. 1971 14.00—16.00 Uhr  
Mittwoch, 8. Dez. 1971 14.00—16.00 Uhr

Ort:  
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, Hönng, Leo Jud-Stube und Jugendstube.

Kosten für zwei Nachmittage: Fr. 6.— (Material)  
Dürfen wir Sie bitten, Ihre Kinder so rasch wie möglich anzumelden, Telefon genügt. Frau Margrith Wydler, Telefon 56 39 32.

Liebe Buben und Mädchen, wir freuen uns auf Eure Anmeldung.  
Frauenverein Hönng  
Der Vorstand

## Handharmonika Spielring Hönng

Vor auverkauftem «Mühlhalden»-Saal führte der HSH am 2. Oktober das traditionelle Herbstkonzert mit Abendunterhaltung durch. Das Gesamtspiel unter der Leitung des Dirigenten Reinhard Hollenstein eröffnete das Konzert mit dem zügigen Marsch «Leicht beschwingt». Nach der kurzen, jedoch herzlichen Begrüssungsansprache des Präsidenten Hans Heid, fand der anspruchsvollere Zuhörer im Vortrag «Morgen in den Bergen» von Rudolf Würthner seine Freude und mit «Olé Mexiko» wurde endgültig das Herz der Zuhörer gewonnen. Die Junioren spielten ihre «Lustige Dorfmusik», kleine Suite von T. Schlunck noch etwas zaghaft. Aber mit der Volkslied-Kantate mit Kinderchor (Choreinstudierung Fr. Heidy Bayer) zeigten sie sich von der besten Seite. Der «Einbau» eines Kinderchores brachte nicht nur eine wohlthuende Abwechslung ins Programm, sondern zeigte auch, dass in der Zusammenarbeit von Gesang und Akkordeon-Orchester etliche Möglichkeiten vorhanden wären. Der langanhaltende Applaus bestätigte die Richtigkeit des «Experimentes» und ermunterte diese jungen Musikanten hoffentlich zu weiteren Taten. Ihr Spiel jedenfalls hat gezeigt, dass sie eine vorzügliche Ausbildung geniessen. Prunkstück des HSH ist noch immer die Seniorengruppe, die als Höhepunkte die Ouverture «Der Barbier von Sevilla» von G. Rossini und «Schwäbische Skizzen» von Hans Rauch

## Das Salzkorn der Woche

Was der Föhn sei, will ein Fremder in einem Kurort wissen. Das sei ein warmer Wind, belehrt ihn ein einheimischer Knabe, «der Kopfweh und den Schnee zum Schmelzen bringt».

C. G. Salis

spielten. Mit «Suite in Rhythm» mit Mundharmonika-Solo (Heidy Bayer), mit dem unverwüthlichen «Little Brown Jug» und dem Marsch «Swingin' the march» mit Schlagzeug-Solo zeigten die Spieler, dass sie sich auch im modernen Sektor auskennen. Dirigent Reinhard Hollenstein hat einmal mehr bewiesen, dass er gewillt ist, mit seinen Spielern ein wirklich schönes Musizieren zu pflegen. Als Conférencier debütierte der «Senior» Christian Wihler, der wie ein Routinier das Publikum in den Pausen unterhielt. Mit der Show-Revue «Around the world», hervorragend (wie immer) einstudiert von Heidy Bayer wechselten Lieder und Tänze aus verschiedenen Ländern in bunter Reihenfolge ab, auch das vereins eigene Mundharmonika-Trio kam darin zum Zuge. Der HSH bewies mit diesem Programm einmal mehr, dass die «heutige Jugend» unter kundiger Führung noch immer bestrebt ist, mit ihrem Hobby das Publikum zu erfreuen. Erstrauulich ist auch, wie vielseitig die Talente im HSH vorhanden sind und mit welcher Aufopferung sie sich für den Abend vorbereitet haben. Ohne diese allseitige Aufopferung hätte niemals ein so anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm mit eigenen Leuten durchgeführt werden können. Das Orchester «Sonny Boys» spielte anschliessend für jung und alt bis in die frühen Morgenstunden, womit der Anlass seinen Abschluss fand.

## Sportverein Hönng

Hönng 1 — Wollishofen 1 4:0 (0:0)

In dem bei schönstem Wetter ausgetragenen Spiel mussten die Platzherren während längerer Zeit die spielerische Ueberlegenheit der Gäste anerkennen, ehe diese, übermüdet, in der letzten halben Stunde den Hönngern das Spieldiktat überliessen. In dieser kämpferisch fairen Partie, in der leider beidseitig Spieler ungerechtfertigt verwundet wurden, erspielten sich die Hönngger mit Weibel, Neeracher, Gallusser, Vetsch, Vondach, Spring, Hediger, Singer, Ciceri, Stocker, Rüdüsühli und in der zweiten Hälfte Stauffer für Spring die ersten Heimpunkte dieser Saison.

Zu Beginn war das Geschehen ausgeglichen, die Hönngger verzeichneten dabei einen Aussenkantepostenschuss. In der halben Stunde vor dem Seitenwechsel diktierten mehrheitlich die Gäste das Geschehen, Spannung herrschte mehrmals vor dem Hönngger Tor bei Cornerhereingaben. Den Gästen musste dabei ein Offsidetor aberkannt werden.

Nach dem Seitenwechsel passten sich die Platzherren dem schnellen Spiel der Gäste an. Damit folgten hüben und drüben vor den Toren spannende Szenen mit ausgezeichneten Paraden der Hüter. Bei Wollishofen prallte einmal der Ball von der Latte wieder ins Spielfeld. Ein von Rüdüsühli an der linken Strafraumgrenze hart und flach getretener Foulfreistoss führte durch Eigentümer in der 60. Minute zu Hönngs Führung. Wenige Minuten später folgte die schönste Aktion des Spieles als Ciceri eine mustergültige Flanke in den leeren Raum mit Flachschuss zum Führungsausbau verwertete. Fünf Minuten später erhöhte Stauffer mittels Penalty das Skore und kurz vor Schluss erzielte Rüdüsühli nach Sololauf Hönngs vierten Treffer.

(HG)

## Hönngger Bazar

Einges. Nach dem überaus erfolgreichen Flohmarkt geht das Sammeln der «Bausteine» für ein gemeindeeigenes Altersheim fröhlich weiter:

Seit Monaten sind hinter den Kulissen unzählige Leute mit viel Fantasie und Fleiss an der Arbeit für den Bazar, der am 5. November um 10.00 Uhr beginnen wird. Machen wir in den Gedanken einen Spaziergang durch's Kirchgemeindehaus: Sehen die glänzenden Butterzöpfe und die kernigen

Bauernbrote nicht «gluschtig» aus. Sicher möchten auch Sie das feine Hauskonfekt nicht mehr missen. Frotte, weich und hübsch in den Farben, steht jedem Haushalt wohl an. Die äusserst sorgfältig gestrickten Pullover für klein und gross, sehen auch auf einer Ski-Piste attraktiv aus. Und die fein gearbeiteten Stickereien. Denken Sie nach... sicher haben Sie Verwendung für ein Geschenk, oder machen Sie sich selber eine Freude! Genähtes, gestricktes, gebasteltes, für Jedes etwas. Dazwischen «Sarnen Gläser» (vielleicht für des Sommers letzte Rose) und wieder neu da: Heimberg Keramik. (Wie wären zwei Gedecke für ein gemütliches tête à tête.) Natürlich kommt Kasperli zu Besuch und Filme werden gezeigt. Glückspäckli und tausend Sachen mehr machen den Besuch lohnend. Kaffee und Kuchen (auch Mittag- und Nachtessen möglich) helfen mit zum berühmten «Bazarleben». Kommen Sie — sehen Sie — und «tragen Sie fröhlich Steine aufs Baugerüst».

## Unterhaltungsabend zugunsten des «Vereins Altersheim Hönng»

Am Freitag, dem 5. November, findet im Kirchgemeindehaus der diesjährige «Hönngger Bazar» statt. Sein Ertrag ist heuer für den «Verein Altersheim Hönng» bestimmt, der dringend Mittel benötigt, um den Betragten im Quartier eine schöne Wohnstätte errichten zu können.

Am Abend des Samstags, 6. November, schliesst sich daran ein *Unterhaltungsabend*, ebenfalls im grossen Saal des Kirchgemeindehauses. Musikverein «Eintracht», Töchterchor, Männerchor, Volkstanzgruppe und Trachtenchor sowie einige Damen der Damenriege II üben fleissig, um der Bevölkerung ein gediegenes Programm bieten zu können. Bilette zu Fr. 7.— und Fr. 5.— sind im Vorverkauf in den Hönngger Drogerien sowie an der Abendkasse erhältlich. Zum Besuch laden freundlich ein  
die Veranstalter

## Weihnachtsbeleuchtung


(Eing.) In wenigen Wochen steht die Adventszeit vor der Tür, die Zeit also wo es gilt sich auf Weihnachten zu rüsten. Zu diesen Vorbereitungen gehört auch die Weihnachtsbeleuchtung im Quartier.

Wie in früheren Jahren wird der Quartierverein für die Aufstellung von einigen Tannen an zentralen Punkten unseres Quartiers besorgt sein. In verdankenswerter Weise haben sich bisher auch einzelne Private bemüht in den Vorgärten ihrer Liegenschaften Glühbirnen an gewachsenen Tannen anzubringen. Wir hoffen, dass dies auch dieses Jahr wieder möglich sein wird und würden uns freuen, wenn noch mehr Hausbesitzer sich entschliessen könnten, da wo es sich machen lässt, bestehende Tannen ebenfalls zu beleuchten. Unsere Elektrogeschäfte besorgen gerne die notwendige Installation.

## Jubiläumskonzert und Abendunterhaltung des Handharmonika-Club Hönng

Traditionsgemäss erwartet man auf Ende Oktober das Herbstkonzert und die Abendunterhaltung des Handharmonika-Club Hönng. Dieses Jahr steht das Fest unter einem besonderen Zeichen, denn

**Geschwind**



COIFFURE  
HÖNNG  
Haus Kino Zentrum  
Meierhofplatz  
Telefon 56 83 51

**Walter Caseri  
Sanitäre  
Anlagen**



Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62

Neubauten  
Reparaturen  
Umbauten  
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage  
Höngg  
Imbisbühl-  
strasse 6

**Coiffure K. VOCK**



Damen- und Herrensalon  
Parfumerie  
Limmattalstrasse 166  
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg»

**seit 20 Jahren  
emilio denicolà**



maler- und tapezierergeschäft  
privatarbeiten, umbauten etc,  
günstige preise  
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53  
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

der Handharmonika-Club Höngg feiert seinen 40. Geburtstag. Das Herbstkonzert wird deshalb zu einem Jubiläumskonzert erweitert, an welchem viele Mitwirkende teilnehmen werden. Mit lustigen Einfällen wird der Conférencier Fritz Rohrbach aus Bern sein Publikum zum Lachen bringen und damit für eine allgemeine Auflockerung sorgen. Der Handharmonika-Club Höngg unter der Leitung des Ehrendirigenten Heinz Fürst spielt mit bewährtem Können Märsche, Walzer, Foxtrott und Ländler für alle unsere Freunde der schönen Volksmusik. Zur Unterhaltung spielen neue und alte Musik die junge Höngger Beatgruppe «Hirni» und das Duo «The Zylinder's». Mit flotter Tanzmusik für jung und alt gestaltet die bekannte Blaskapelle Wiedikon den gemütlichen Teil bis in die Morgenstunden. Für viele glückliche Gewinner sorgt eine reichhaltige Tombola, welche zu diesem Anlass natürlich nicht fehlen darf.

Zu diesem Jubiläumfest am Samstag, den 30. Oktober 1971, im Saale des Restaurant «Mühlhalde» erwartet der H. C. Höngg viele Freunde, Gönner und Mitglieder, welche alle einen besonders fröhlichen und lustigen Abend erleben werden. EG

**CVP — Kreis 10 — Planung und  
Information des Staates**

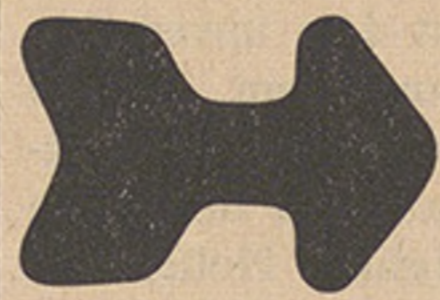
Unter dem Titel «Erstickt unsere Stadt?» fand am letzten Donnerstag eine von der CVP Kreispartei 10 organisierte öffentliche Veranstaltung statt. Parteipräsident Anton Killias konnte zu dieser Aussprache als ersten Referenten Stadtrat Dr. Max Koller begrüßen, der über die Hintergründe und Ursachen der drängenden Probleme wie Wohnungsnot, Verkehrsverstopfung und Bodenknappheit referierte. Anschliessend sprachen die fünf Spitzenkandidaten der CVP zu diesen Problemen aus der Sicht des eidgenössischen Parlamentariers. Nationalrat Dr. Kurt von Arx wählte das Thema Baulanderschliessung, Nationalrat Dr. Paul Eisenring ging auf das Ypsilon ein, Gemeinderätin Helen Meyer auf den Umweltschutz und Nationalrat Adelrich Schuler auf den

Wohnungsbau. Der Spitzenkandidat des Kreises 10, alt Kantonsrat Josef Nigg leitete das Gespräch.

Das Streitgespräch nahm Fräulein Frieda Balbi auf mit einer Kritik an der Verzögerung in der Verwirklichung des Umweltschutzes. Auf die Frage von Willy Jung — zusammen mit Frieda Balbi, Dr. Dal Molin und Josef H. Ammann, ebenfalls Nationalratskandidaten auf den CVP-Liste 1 — antwortete Dr. von Arx, dass neue Bestimmungen im Strassenverkehrsgesetz gegen Lärm und Luftverpestung kaum nützen würden, und überdies werde alles, was technisch möglich sei, getan, um die Verhältnisse zu bessern. Auf die Frage von Dr. Dal Molin, ob nicht eine einschneidende Mietpreiskontrolle die Wohnungsnot lindern könne, wurde eher negativ geantwortet.

Auch am beklagten Informationsnotstand um das Ypsilon sei der Stadtrat nicht ganz unschuldig, meinte Dr. Paul Eisenring. Es fehle hier insbesondere an der Führung des Stadtrates. Ein Votant, der vorschlug, die öffentliche Hand solle doch Bauprofile für ihre Strassenbauprojekte aufstellen, wie es jeder private Bauherr auch tun müsse, spiegelte die Stimmung in der Bevölkerung: Man weiss zu wenig und wird von den Behörden nur zögernd und oft ungenügend informiert. So kommt es dann zur Opposition in letzter oder verspäteter Stunde. Gemeinderat Josef H. Ammann fragt sich, ob wir nicht oft um jeden

**Metallbau  
Schlosserei**



**Ernst Vollenweider**

Wieslergasse 36  
Telefon 56 60 13  
STEWI-Vertrieb

**Chemische  
Reinigung  
Riedhof**



Familie H. Schuh-Schernberg  
Telefon 56 58 46  
Riedhofstrasse 75



Preis eigene Lösungen suchen, obschon brauchbare Vergleiche im Ausland vorliegen.

Die Kandidaten werden sich nach dem Anlass gemerkt haben, dass die Wähler mehr Übereinstimmung zwischen den Planungslinien und den nachher verwirklichten Details wünschen sowie mehr Information seitens der Behörden. GG

**Jetzt am Fussgängerstreifen  
besonders aufpassen!**

ACS-Ratschläge für Fussgänger und Automobilisten

Im Herbst und Winter nehmen die Unfälle im Bereich der Fussgängerstreifen augenfällig zu. Die Sicht- und Witterungsverhältnisse (Nebel, ungenügende Beleuchtung, dunkle Kleider, glitschige Fahrbahn) werden von Fussgängern und Automobilisten nicht genügend berücksichtigt. Mit ein bisschen mehr Rücksichtnahme («Das freundliche Handzeichen») wäre schon viel geholfen. Aeltere Leute und Kinder sind besonders unberechenbar; bei Traminseln ist doppelte Vorsicht am Platz. Lieber einige Minuten zu spät zuhause (oder an der Arbeit), als unnötigerweise im Spital.

Dem Fussgänger empfehlen wir u. a.:

Künden Sie sich am Fussgängerstreifen an! Geben Sie noch auf dem Trottoir oder auf der Verkehrsinsel ein deutliches Handzeichen oder setzen Sie zunächst einen Fuss auf den Streifen.

**Handwerk  
und  
Gewerbe  
von Höngg**



**Komplette Büro- und  
Betriebseinrichtungen**

in Stahl und Holz oder in komb. Ausführung  
Abschränkungen, Einbaumöbel, Schalteranlagen,  
Regale und Schränke, Kartei- und Registratur-  
anlagen, Tische, Stühle und Fauteuils, Sitz-  
gruppen in Standardausführung oder Individual-  
anfertigung  
Organisations- und Bürobedarfsartikel

**Interoffice, Fred H. Moessinger AG**

8049 Zürich, Wieslergasse 7  
Telefon 56 81 75 und 56 78 55

**Caseri + Schneider  
Spenglerei**

Metall-Bedachungen  
Reparaturen

Tobeleggweg 23 — Telefon 56 71 54

**Blumen**

für Freud und Leid  
von  
BLUMEN-STÄHLI

Limmattalstrasse 164  
Telefon 56 64 60  
Fleurop-Service in alle Welt

**H.Brandes**

dipl. Installateur  
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei  
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur  
Renner**

Für den gepflegten  
Herrn  
Wieslergasse 5  
Parkplatz  
Telefon 56 60 76

**Für Reparaturen**

von Radio-, Grammo- und Haushaltgeräten  
empfiehlt sich

F. Schneider  
Radio- und Elektronik-Service  
Wartauweg 22, Telefon 94 72 05

Geräte-Entgegennahme:  
Montag, Mittwoch, Donnerstag 17.45—18.15 Uhr

Fachgemässe und prompte Ausführung an **Neubau Umbau Reparaturen**

**Joh. Kropf**

Tel. 56 72 12  
Limmattal-  
strasse 142  
Zimmerei  
Schreinerei  
Glaseri  
Treppenbau

Detail-  
verkauf: Bretter  
Latten  
Pavatex  
Glas  
Pfähle

Sie haben auf dem Fussgängerstreifen zwar den Vortritt (jedoch nicht gegenüber dem Tram).

Aber Vorsicht: Fahrzeuge können nicht plötzlich halten; sie brauchen besonders auf nassen und glitschigen Strassen einen längeren Bremsweg. Betreten Sie die Strasse nicht überraschend, sondern nur wenn der Fahrer verlangsamt und Ihnen den Vortritt lassen kann.

Die Automobilisten bitten wir:

Fahren Sie im Bereich von Fussgängerstreifen behutsam, damit Sie den Fussgängern den Vortritt gewähren können. Sie müssen anhalten, wenn sich schon Fussgänger auf dem Streifen befinden oder ihre Absicht, ihn zu betreten, deutlich anzeigen. Dies gilt auch gegenüber Fussgängern, die von links kommen, wenn sie sonst nicht ungehindert weitergehen könnten.

**Ihr Optiker  
in Höngg**  
Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt  
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.  
Am Zwielfplatz an der Limmattalstrasse 227  
(100 Schritte vom Meierhofplatz)  
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ  
OPTIKO**

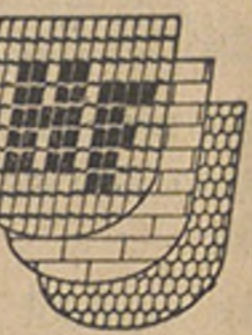
**Fritz Böckli  
Bauspenglerei**

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261  
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

**Dachdecker**

Vertrauenssache  
dann zu



**H. FREHNER**

dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 56 76 78  
Limmattalstrasse 291

**P. Kägi-Wirth  
Elektro-Anlagen**

Limmattalstrasse 211  
Telefon 56 80 80  
Ausführung sämtlicher  
Licht-, Kraft-  
und Telefon-Anlagen



**Eidg. dipl. Malermeister**

Werkstatt Brunnenstrasse 53  
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Alle Maler-  
und  
Tapezierer-  
arbeiten.  
Individuelle  
Farbgebung



Jos. Beyeler, Schuhmacherei  
Telefon 56 57 73  
Limmattalstrasse 329

Wegwerfen?  
Nei!  
Eine fachmännische Reparatur  
lohnt sich immer!

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS BERTHOLD dipl. Schreiner

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-JNNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Storenanlagen  
Storenstoffe  
Rolladen-  
reparaturen



**E. FELLER**

Telefon 44 21 50 oder  
62 25 91  
Breitensteinstrasse 58

*Max Schwob*

MALERMEISTER

Ausführung  
sämtlicher  
Malerarbeiten  
Renovationen  
Tapezieren  
Möbel

Regensdorferstr. 62  
Spiegelgasse 16  
Telefon  
56 20 74 — 34 13 77

ren, deren Verwendungszweck konkret und stichhaltig nachgewiesen ist. Mit der beantragten aufschiebenden Wirkung sollen die neuen Gebühren vorläufig nicht in Kraft treten.

## Die 44 Punkte des Umweltschutzes

Das Problem der Ueberbevölkerung liegt nicht nur in den Entwicklungsländern. Die Geburt eines Menschen in einem industrialisierten Land bedeutet für die Umwelt eine 25mal grössere Belastung als eine Geburt in einem unterentwickelten Land. Es ist der zivilisierte Mensch, der zu viele Rohstoffe verbraucht und zuviel Energie, der mehr isst, als er eigentlich nötig hätte, der die Luft verpestet, die Gewässer vergiftet und die riesigen Abfallberge produziert. Aber der zivilisierte Mensch hat auch Verstand, Bildung und Information. Dies sollte ihm die Möglichkeit geben, die Gefahren seines Tuns zu erkennen und wirkungsvoll dagegen anzukämpfen.

36. Denke darüber nach, welche schädlichen Einfluss Deine Tätigkeiten auf die Umwelt haben und wie Du die Auswirkungen vermindern kannst.



## Handharmonika- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246  
Telefon 56 83 50

Unterricht  
Instrumentenverkauf  
Miete, Noten  
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16  
Telefon 41 42 70

Dirigent des  
Handharmonika-  
Spielring Hönng

## Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.  
Damenschneiderin

Telefon 56 61 62  
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige  
Stoff-Kollektionen

Elegante, individuelle und  
exklusive

**Massarbeit**

Der modern, grosszügig gebaute Ferienort Breiten (7 km östlich Brig), bekannt durch seine Frühlings- und Herbstwanderwochen, führt in diesem Winter erneut Skiwanderwochen durch, die das ganze monumentale Gebiet entlang dem grössten Gletscher Europas, dem Aletschgletscher, erschliessen. An Stelle des sonst üblichen etwas monotonen stundenlangen Fahrens über die gleichen Pisten tritt wohlthuende Abwechslung: Skiwanderungen auf Rieder-, Bettmer- und Belalp, im Goms über Bellwald, am Eggishorn und den Skiwander-Loipen des Oberwallis sind kombiniert mit Abfahrten über täglich neue, glitzernde Schneehänge. Skilifts, Seilbahnen, Cars und Bergbahnen führen zu den verschiedenen Wanderwegen und Loipen, die den Oberwalliser Winter mit seinen verträumten Lärchenwäldern und dem tiefblauen Sonnenwinterhimmel in seiner ganzen Schönheit offenbaren. Für Anfänger bietet sich mitten im Wandergebiet Gelegenheit zur Skiwanderschule (eine leichte Kunst!) und Skifahrer mit mittleren Kenntnissen profitieren unterwegs von dem Gelände angepassten Skiwander-Unterricht. Hauptsache aber wird täglich neu das Erlebnis der grossartigen Winter-Alpenwelt sein. Ausgangspunkt und Unterkunft sind die behaglich, warm und modern eingerichteten Ferienhäuser (alle mit Bad und grossen Wohnstuben) und das vorzüglich geführte Restaurant Taverne in Breiten. Die Oberwalliser Skiwanderwochen

**GRABMALKUNST  
SCHÜTZ BILDHAVER  
ZÜRICH-HÖNGG  
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**

## C. Ryffel

Schreinerei  
Glaserie

Telefon 56 79 92  
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich  
höflich für  
Neuanfertigungen  
und Reparaturen

## Maler- und Tapeziererarbeiten

Führe sämtliche

fachmännisch und  
preiswert aus.

**Edi Thomi**

Maler- und  
Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28  
8049 Zürich  
Telefon 44 02 60  
(möglichst abends)

Gediegene  
Arrangements  
für  
jeden Anlass

**Blumenhaus  
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20  
Limmattalstrasse 224



Auf alle Fälle:

1. Geschwindigkeit frühzeitig reduzieren!
2. Schaffen Sie durch Ihre Fahrweise, deutliche Handzeichen usw. eine klare Situation.
3. Ueben Sie besondere Rücksicht gegenüber alten Leuten und Kindern sowie Gebrechlichen und Blinden.

Der ACS appelliert an alle Automobilisten und an Fussgänger: im Bereich von Fussgängerstreifen sind wir jetzt doppelt vorsichtig und rücksichtsvoll.

Rudolf Johanni, Dir. ACS Sektion Zürich

## TCS-Einsprache gegen Erhöhung der Parkuhrengelben

Der Vorstand der Sektion Zürich des TCS unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Werner Müller hat Einsprache eingereicht gegen die Verfügung des städtischen Polizeivorstandes. Es wird beantragt, von der Erhöhung der Parkuhrengelben von 20 auf 50 Rappen abzusehen.

Zur Begründung wird ausgeführt, mit einer Gebührenerhöhung könne der Autoverkehr in die Innenstadt nicht reduziert und das bereits vorhandene Parkierungschaos in der City nicht verbessert werden, zumal damit auch kein neuer Parkraum geschaffen werde. Die entsprechende Begründung des Polizeiamtes sei daher ein Trugschluss. Es handle sich bei dieser Massnahme somit nicht um eine verkehrstechnische Massnahme wie z.B. die Beschaffung von vermehrten Parkmöglichkeiten in Parkhäusern.

Der angefochtene Beschluss des Polizeivorstandes sei vielmehr eine reine Fiskalmassnahme, um der Stadt eine zusätzliche Einnahmequelle zu erschliessen. Der aus den Erträgen der Parkuhren gespeisene und für die Schaffung von Parkierungsanlagen zweckgebundene Fonds belaufe sich heute auf ca. Fr. 5,5 Mio. und würde durch die Gebührenerhöhung jährlich um weitere Fr. 2 Mio. ansteigen. Die Möglichkeiten für eine Vergrösserung des Parkraumes, zum Mindesten in der Innenstadt, seien heute aber praktisch erschöpft, sodass eine Ausdehnung dieses Fonds nicht mehr zweckentsprechend sei. Der TCS kann sich nur mit Fiskalabgaben einverstanden erklä-



## gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt: ☎ 56 27 51  
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57  
hermann kneubühler 98 40 32



**Buchdruckerei AG Hönng**  
Verlag «Der Hönger»  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 37

Ihre Druckerei  
im Quartier  
Leistungsfähig  
Saubere Qualität  
Preiswert

## Pneus

aller Marken

Neugummierungen  
besonders  
günstig durch

## REGOMA AG

Gratismontage  
Am Wasser 55  
Telefon 56 84 40



## Malergeschäft DAVID SCHAUB

Spritzwerkstatt  
Schriften  
Baumalerei

Limmattalstrasse 220  
Telefon 56 89 20  
Telefon Privat 56 58 64

**A. Zwicky  
Garage**



Telefon 56 62 33

**Tankstelle**

Stets preiswerte  
Occasionen  
Geöffnet von 7—19 Uhr  
Riedhofstrasse 3

**R. FOIENI**

Reinigungs-  
Geschäft  
Telefon 56 29 64

Reinigung von  
Glas, Wohnungen,  
Böden etc.

Prompte und  
sorgfältige Arbeit

Lachenacker 14

## Neu erlebtes Skifahren: Skiwanderwochen im Oberwallis

Ist Skifahren wirklich nur dann ein Genuss, wenn Tag für Tag die gleichen Skipisten desselben Winterkurortes befahren werden? Immer mehr kommen ski- und naturbegeisterte Menschen zur Einsicht, dass abwechslungsreiche winterliche Wanderungen auf einfachen Wanderskiern mit bequemen Skiwanderschuh durch die herrliche Bergwelt ganz aussergewöhnlich schön, gesund und erholsam sind.

## Der Mann — dein Helfer?

APD — In der berühmten Automobilstadt Detroit (USA) wollte die Direktion eines grossen Unternehmens dieser Branche wissen, ob die Belegschaft eine Verkürzung der Arbeitszeit begrüßen würde oder nicht. Nicht weniger als 28 Prozent antworteten negativ und gaben als Grund an: «Wir wünschen keine verlängerte Freizeit, denn wir müssten unseren Frauen bloss helfen. Und das ewige Gemecker dabei genügt uns bereits heute vollkommen!»

37. Informiere Dich durch seriöse Bücher und Zeitschriften über den Umweltschutz. Lass Dich nicht durch Schlagzeilen abspesen, sondern geh den Problemen auf den Grund.

38. Schreibe an Politiker und einflussreiche Persönlichkeiten, damit sie sich für den Umweltschutz einsetzen. Sprich mit ihnen über Umweltprobleme. Sie lassen sich durch oft und fundiert vorgetragene Anliegen überzeugen.

39. Schreibe Deiner Zeitung Leserbriefe, in denen Du Missstände aufdeckst und die Mitbürger zur Gegenaktion aufrufst.

40. Boykottiere Produzenten, die keine oder nur ungenügende Massnahmen zur Verminderung von Schäden an der Umwelt ergreifen.

41. Wähle Beamte und Parlamentarier, die sich nicht genügend um den Umweltschutz kümmern, nicht wieder.

Unterstütze jene, die sich für die Lösung der Umweltprobleme einsetzen.

42. Werde Mitglied internationaler und lokaler Umweltschutz-Aktionsgruppen.

Gebe stets das gute Beispiel; nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern besonders auch Deinen Kindern gegenüber.

43. Schliess Dich mit Gleichgesinnten in Deiner Gemeinde zusammen, um die Forderungen des Umweltschutzes in den zuständigen politischen Gremien und Amtsstellen durchzukämpfen.

44. Ueberzeuge Deine Freunde und Bekannten von der Notwendigkeit, die 44 Punkte zu befolgen.

**aktion**  
Wagen aufpolieren  
wachsen und ausbessern



**Autospritzwerk Pfl**  
Riedhofstrasse 348  
8049 Zürich  
Telefon 051/56 88 46

# Die Spitzenkandidaten der CVP CVP – die Partei der dynamischen Mitte

## Liste 1



**Kurt von Arx** bisher

**Paul Eisenring** bisher



**Helen Meyer**



**Adelrich Schuler** bisher



**Josef Nigg**

### Die Fünf – das Team von heute für die Probleme von morgen aufgeschlossen – sachkundig – volksverbunden

PS. Das Aktionsprogramm CVP trifft die Anliegen unserer Bevölkerung. Seine Verwirklichung bedeutet die Erfüllung der Vorstellungen über die Schweiz der Zukunft.  
Unsere 35 CVP-Kandidatinnen und -Kandidaten sind willens und fähig, sich für dieses Programm einzusetzen.  
Die CVP ist die drittgrösste Partei der Schweiz. Daher weiterhin eine starke CVP-Vertretung nach Bern!

# CVP

Wählen Sie mit Liste 1

Wählen Sie mit Liste 1

Christlichdemokratische Volkspartei des Kantons Zürich

## Republikaner im Angriff

# Meinungsterror

Die Überfremdungsfragen sind jahrelang totgeschwiegen worden. Glossen und Beschimpfungen waren die Antworten auf die Argumente der Überfremdungsgegner. Die Quittung wurde in der denkwürdigen Volksabstimmung vom 7. Juni 1970 trotz einer riesigen Abwehrfront von 567 000 Männerstimmen erteilt. Leider hatten die Frauen in dieser wichtigen nationalen Frage kein Mitspracherecht. Heute dürfen wir auf unsere Frauen zählen. Der Kampf geht weiter.

**Bresche am 7. Juni 1970 –  
Durchbruch am 31. Oktober 1971**

**Wählt mit der Republikanischen Liste!**

Schweizerische Republikanische Bewegung,  
Kanton Zürich, gegründet  
von Nationalrat Dr. James Schwarzenbach

**Bouillon spezial  
Bratensauce  
Streuwürze, etc.**



Spezialitäten



Ich möchte Ihnen den neuen  
Nährmittelberater,

Herrn

**Otto Werffeli,**

Brunnwiesenstrasse 92  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 34 79,  
vorstellen. Er wird Sie ab  
1. Oktober 1971 unverbindlich beraten.

Wer kennt die  
noch nicht ???



Produkte

Der muss sie  
probieren !!!

**Karl Bürgin**  
Chef-Vertreter  
Oswald-Produkte  
Rümlangerstrasse 21  
8155 Oberhasli  
Telefon 94 58 26

# Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

## Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den  
Gutschein im «Höngger» aus und  
lösen Sie diesen bei uns ein.  
Machen Sie eine Liste von Ihrem  
Drogerie-Bedarf und benützen Sie  
die Gelegenheit, mit dem Gutschein  
auf Ihren Einkauf

## Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.  
(ausgenommen sind  
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)



## Gutschein

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_



**Bläsi Drogerie Parfumerie**  
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich  
Telefon 56 63 97

11/71

## WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Bodenbelags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das Hassler-Sortiment! \* Es umfasst genau auf schweizerische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Bodenbeläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer Vielfalt, die Sie begeistern wird. \* Deshalb: profitieren Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service! Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich, auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

## Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:

Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr  
Samstag 8.00—12.00 Uhr und  
13.30—17.00 Uhr

**Kulturfilmgemeinde Zürich-Höngg**

Donnerstag, 4. November 1971, 18.30/20.30 Uhr

**Erinnerungen an die Zukunft***Erich von Dänikens Buch verfilmt eine Expedition voller Rätsel in fünf Kontinenten.*

Unsere Erde ist voll von Zeugnissen einer rätselhaften Vergangenheit. Müssen wir in ihnen die Spuren ausserirdischer Besucher sehen? Erich von Däniken behauptet: «Die Götter unserer Vorfahren waren Besucher aus dem Weltall!» — Was sagt die Wissenschaft zu dieser These? Professor Oberth, der Lehrer Werner von Brauns, erklärte, dass er intelligentes Leben auf andern Sternen für sehr wahrscheinlich halte. Sind also irgendwann in der Vergangenheit fremde Raumfahrer auf unserer Erde gelandet? Experten aus allen Ländern beteiligen sich an dieser Diskussion, so unter andern Israels früherer Ministerpräsident Ben Gurion. Aber auch kirchliche Instanzen beziehen Stellung, und der sowjetische Forscher Kasantsew sprach von unzähligen Beweisen für den Besuch fremder Astronauten. W. v. Braun selbst erklärte zum Thema: «Aufgrund statistischer Berechnungen und philosophischer Überlegungen bin ich vom Vorhandensein fortgeschrittener Lebewesen innerhalb unserer Galaxis überzeugt!» — War also Gott ein Astronaut? — Dieser Frage nachzugehen, bedeutet ein einziges grosses Abenteuer. Wir begegnen in Istanbul dem «Piri Reis» und dem grossen «Mars Gott» in der Sahara. Die uralten Städte Sacsayhuaman und Tiahuanacu in Südamerika waren weitere Ziele der Expedition und auch australische Felszeichnungen und geheimnisvolle japanische Statuetten, die an Raumfahrer erinnern, lassen die Frage immer bestürzender erscheinen: Hatten wir wirklich schon einmal Besuch von fremden Sternen?

Den Höhepunkt des Films schliesslich stellen die Aufnahmen der Ebene von Nazca dar, des «Landeplatzes der Götter».

«Erinnerungen an die Zukunft» ist ein Film, um dessen provozierende Thesen niemand herumkommt! A. K.

**Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen – Quartierverein**

Betrifft Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat vom 19. Mai 1971 zur Motion von Stimmberechtigten zur Erhaltung des Erholungsgebietes am Käferberg, insbesondere im Gebiet der «Waidburg»

*Sehr geehrte Damen und Herren!*

In seiner Weisung Nr. 196 beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die «Motion von Stimmberechtigten vom 8. 7. 70 zur Erhaltung des Erholungsgebietes am Käferberg, insbesondere im Gebiet der Waidburg im Quartier Wipkingen abzulehnen».

Hiezü erlauben wir uns noch folgende Ergänzungen:

In erster Linie geht es um die Erhaltung der noch spärlichen Grünfläche in der Gegend der Waidburg. Die Erstellung einer überdimensionierten Hotelanlage verlangt Zufahrtsstrassen für Lieferanten und Personal, dazu Parkplätze für Gäste, Konferenzteilnehmer und Angestellte, die die ohnehin geschmälderte Grünzone bei der Waidburg nicht mehr zu verkraften vermag. Das Gebiet ist die Pforte zum Erholungsraum Waid, insbesondere der Wipkinger, Unter- und Obersträsser und der Bevölkerung des Industriequartiers. Ein reger Autoverkehr, wie er sich zwischen dem Guggach und der Waidburg schon zeitweise bemerkbar macht, wirkt auf den Ruhesuchenden heute schon äusserst störend. Den unvorstellbar müsste es werden, wenn dieses Strassenstück waldwärts verlegt, verbreitert und ausgebaut werden sollte? Erweiterungen der Zufahrtsstrasse sind unumgänglich und nur auf Kosten der Grünzone — auf der sogar der Kinderzoo der Freizeitanlage Buchegg sich tummelt — aufmerksam zu machen, und Sie zu bitten diesem Gebiet Sorge zu tragen und mitzuhelfen, es so zu erhalten, wie es heute noch ist. Im jetzigen Zeitpunkt ist es noch möglich dieses Gebiet zu retten und als Erholungsraum auch dem einfachen Bürger zu erhalten. Wenn die Bauten erstellt werden sollten, ist es tatsächlich dahin. Aus eigener Erfahrung wissen Sie und wir, wie rücksichtslos ein grosser Teil unserer Mitbürger geworden ist. Wenn wir Parkplätze auf der Höhe der jetzigen Waidburg haben, so haben wir sie auch bald im Wald und allenthalben im Käferholz. Dem gilt zu steuern, solange noch Zeit ist —

**Natur- und Vogelschutzverein Meise, Höngg**

Anschliessend an die Herbstversammlung vom 29. Oktober 1971 findet ein Film — und Lichtbildervortrag von Kantonsrat Paul Senn statt. «Begegnungen mit Adlern und Greifvögeln». Der Referent, ein begeisterter Segelflieger, erläutert Ihnen seine Erlebnisse in der Natur mit unsern Vögeln. Dieses einmalige Ereignis werden auch Sie nicht verfehlen wollen. Also auf zur Versammlung in die «Mühlhalde», Höngg.

**Zusammenschluss Freisinn-Demokraten***QUARTIER — PROBLEME*

An einer ausserordentlichen Generalversammlung am 25. Oktober 1971 ist der Zusammenschluss der Freisinnigen und Demokratischen Kreisparteien Zürich 10 vollzogen worden. Dieser erfolgte in kameradschaftlichem und gutem Einvernehmen, haben doch die beiden Kreisparteien seit den städtischen Wahlen von 1970 eng zusammengearbeitet.

Die Kreispartei wird sich Freisinnige-Demokratische Partei Zürich 10 nennen (*FdP Zürich 10*). Sie will, durch den Zusammenschluss verstärkt, sich weiterhin für ihre vielseitigen Aufgaben und Ziele einsetzen.

Nach einem kleinen Imbiss ging die Versammlung zur Behandlung aktueller Fragen über. Die Vertreter im Gemeinderat erkundigten sich nach der Ansicht der Parteimitglieder in folgenden Fragen:

1. Hönggerbergtunnel
2. Zentrumgestaltung Höngg
3. Neubau der Gsteigstrasse

Die Versammlung forderte, dass die Vorlage über den Hönggerbergtunnel in der gemeinderätlichen Kommission förderlichst behandelt und dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden soll.

Nach reger und interessanter Diskussion wurde die Versammlung geschlossen.

heute, sofort — durch Erheblicherklärung der Motion!

Nach der Weisung bringt das projektierte Hotel für den Spaziergänger, insbesondere auch für das Quartier Wipkingen eitel Vorteile:

Dachterrasse mit Ruhebänken, Passantenrestaurant mit preisgünstigen Konsumationen, Hotelzimmer für den Mittelstandstouristen, Schwimmbad, das allgemein, also nicht nur den Hotelgästen gegen bescheidene Benützungsgeld zur Verfügung stehen soll, Kiosk und Konferenzsäle.

Nach alldem ist es nur verwunderlich, wieso eine solche Baute überhaupt nicht dankbar als Geschenk der Bauherrschaft in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat von Zürich angenommen wird. Welche Gegenleistungen, welchen Preis — ideell natürlich — hat der Bürger zu erbringen? Rechtfertigen die «frankmässigen Einsparungen» den Verlust am Erholungsgebiet auf der Waid? Diese Fragen möchten wir noch etwas beleuchten.

## I.

In unserem Jahresbericht 1960 hielten wir fest, dass der bisherige Inhaber des Gasthauses Waidburg seine Liegenschaft der Stadt Zürich verkauft habe und sein Wirkungsfeld mit seiner Gattin auf den 1. 4. 61 verlassen werde. «Am 18. Januar 1961 hat die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich Restaurant, Bar und Gartenwirtschaft zur Waidburg auf den 1. Mai 1961 zur Vermietung ausgeschrieben. Nach den eingezogenen Erkundigungen soll vorläufig noch mit keinem Neubau zu rechnen sein. Der Zustand des Gebäudes und des Restaurants ist aber derart, dass die Liegenschaftsverwaltung sich genötigt sehen wird an diesem prächtigen vom Bucheggplatz in einigen Minuten erreichbaren Aussichtspunkt einen Neubau zu erstellen.

Um die Interessen des Quartiers abzuklären, hat der Vorstand beschlossen, den Neubau des Restaurants Waidburg unter die Postulate unserer Gesellschaft aufzunehmen. Die Bevölkerung von Wipkingen und der weiteren Umgebung hat ein Interesse daran, dass an dieser schönen aussichtsreichen Lage ein neues Wirtschaftsgebäude entstehen wird, welches sich harmonisch in den Hang einfügt. Auch hoffen wir, dass nach der Erstellung eines Neubaus Räume für die Wipkinger Organisationen, wie Sitzungszimmer, Kegelbahnen usw. zur Verfügung stehen werden.» Im Jahresrückblick 1962 finden wir dann den Vermerk, dass «eine Neuprojektierung vorläufig noch nicht erwogen wird». Das war für uns der Hinweis, dass die Projektierung vorläufig ruhe, insbesondere da auch aus der Antwort des Stadtrates auf die schriftliche Anfrage von Herrn Dr. E. Wyder vom 24. 2. 61 nichts Konkretes entnommen werden konnte.

Erst die Bauausschreibung vom 4. 7. 69 im Tagblatt der Stadt Zürich Nr. 154 und das dazuge-

hörende Baugespann liessen Bevölkerung und uns aufhorchen. Da wurde uns erst bewusst, was eigentlich still, hinter dem Rücken der Bevölkerung, geplant wurde und vor welche fertigen Tatsachen diese gestellt werden sollte. Wer hätte schon in guten Treuen an einen solchen überdimensionierten Ersatz für die «Waidburg» gedacht? Wenn auch in der Antwort an Herrn Dr. E. Wyder geschrieben wird, dass dem Bedürfnis nach Hotelzimmern Rechnung getragen werden soll, so glaubte doch ganz sicher niemand an eine Hotelneubau im projektierten Ausmass. Man stellte sich einen Ersatz für die jetzige Waidburg vor. Dass das Gasthofpatent darauf weiterhin im bisherigen, evtl. etwas erweiterten Rahmen ausgenutzt werde, störte soweit niemanden. Es war und ist auch heute in Wipkingen wie in den anschliessenden Quartieren bestens bekannt, dass die Waidburg eben keine Wirtschaft sondern ein Hotelbetrieb ist und in früheren Zeiten Ruhe- und Erholungssuchende gerne bei Frau Kalkusch abstiegen. Der in diesem Zusammenhang durch den Stadtrat vorgebrachte Vorwurf, «nachdem bereits 1961 in Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Herrn Dr. E. Wyder über die Renovation des Restaurants Waidburg vom Stadtrat ausdrücklich erklärt wurde, dass an dieser Stelle ein Hotelneubau vorgesehen ist, hätten die an der Schaffung eines reinen Ausflugsrestaurants interessierten Kreise damals für eine andere Konzeption eintreten können», weisen wir mit allem Nachdruck und aller Entschiedenheit zurück. Die Waidburg war und ist heute noch wirtschaftspolizeilich ein Hotel.

Aus den damaligen Äusserungen des Stadtrates durfte in guten Treuen angenommen werden, die alte Waidburg würde durch eine neue, mit ungefähr gleichen Flächen- und Grössenmassen ersetzt. Wir möchten dem Stadtrat empfehlen, bei solchen Projekten und Planungen auch mit den Quartieren und deren Vertretern im Parlament in Verbindung zu treten, damit Umtriebe — wie sie hier nun zu beseitigen sind — im Keim verhindert werden können. Wäre während der Projektierungszeit auch nur einmal irgend ein Deut oder Hinweis nach Wipkingen darüber gekommen, so hätten wir uns sicher gemeldet und Stellung zur geplanten Ueberbauung genommen. Der umständliche Weg der Motion, die Behandlung durch den Gemeinderat etc. hätte umgangen werden können. Ein Vorgehen, wie es sich kürzlich im Zusammenhang mit der Planung von Schwesternhäusern zum Stdtspital Waid ergab, wobei Vertreter des Stadtbaumeisters und des Stadtpitals die Angelegenheit an Ort und Stelle mit einer Delegation unseres Vorstandes besprachen, ist ehrlicher und kann zu einer allseitig befriedigenden Lösung führen.

## II.

Erst das Aufstellen des Baugespannes liess die überdimensionierte Grösse der geplanten Hotelneubauten sichtbar erkennen. Hieraus waren auch erst die damit zusammenhängenden Einschränkungen und Beschneidungen im Erholungsraum Waidburg zu ersehen. Nach den vorliegenden Plänen soll das Fusswegstück Tièchestrasse/ob. Waidstrasse, das bis anhin mit Kinderwagen befahrbar war zum Teil durch eine steile Treppe ersetzt werden, wobei vom Guggach an bis zum Wolfgrimmweg hin keine Möglichkeit mehr bestände, mit einem Kinderwagen die Obere Waidstrasse zu erreichen. Ferner steht fest, dass der ganze Hotelbetrieb von hinten her durch die Lieferanten bedient werden soll. Das Strassenstück «Obere Waidstrasse» vom Guggach her muss ausgebaut und waldwärts verbreitert werden, wodurch weitere Grünzone geopfert werden muss. Wo sich der Fussgänger durchzuwinden hat, ist kaum geklärt. Dadurch wird im Gegensatz zu anderen Erholungszentren, die Grünfläche am Waldrand rigoros verkleinert. Durch Bauverbote können oder sind bereits andernorts solche Parzellen behördlicherseits geschützt worden. Wir denken hier an die Belegung der Grundstücke Kat. Nr. 704 und 705 an der Orellistrasse am Zürichberg, für deren Schutz gem. Weisung Nr. 253 vom 29. 11. 63 beinahe Fr. 5 000 000.— ausgelegt wurden. Damit will verhindert werden, dass eine Ueberbauung nicht an den Waldrand vordringen kann. Ob Hochbauten, Parkplätze oder Strassen, wir glauben uns einig — alles ist Ueberbauung. Die Grünfläche verschwindet und an deren Stelle kommt der Asphalt oder die Strassenpflasterung. Die Frage der Parkplätze für die drei Konferenzräume bleibt in der Weisung offen. Die Tièchestrasse vermag diese Fläche nicht zu stellen. Was liegt näher, als von hinten, d. h. vom Guggach her emporzufahren und den Parkplatz zwischen dem Hotelneubau und dem Waldrand zu suchen. Die vorgesehene unterirdischen Parkplätze gehören wie allenthalben den Hotelgästen.

Nach der Weisung versichert der Bauherr, keineswegs den Bau eines Luxushotels zu beabsichtigen: Einzelzimmer mit Bad und Frühstück, Service inbegriffen sollen pro Tag Fr. 45.— kosten. Auf welchen Index sich diese Angabe stützt kann den Zeilen nicht entnommen werden. Dieses Versprechen dürfte kaum zu halten sein. An der diesjähri-

gen Generalversammlung des Verkehrsvereins der Stadt Zürich, in dessen Vorstand auch Mitglieder des Stadtrates vertreten sind, prophezeite Herr Direktor Dr. Bruno Anderegg unter den ergänzenden Mitteilungen zum Jahresbericht für 1972: Zimmer mit Bad, Frühstück und Bedienung im Luxushotel mit Fr. 110.—, im Erstklasshotel mit Fr. 95.— und im Zweitklasshotel je nach Haus mit Fr. 55.— bis Fr. 70.— (vgl. NZZ Nr. 250 vom 2. Juni 1971, Mittagsausgabe). Von Zimmern zu Fr. 45.— ist keine Rede mehr! Wir sind daher bestürzt, welcher Mittel sich der Stadtrat bedient, um unsere Motion zu Fall zu bringen. In welcher Hotelkategorie das geplante Eurotel eingereiht werden kann oder muss, schweigt sich die Weisung aus. Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass kein Luxushotel entstehen soll. Nach landläufiger Auffassung sind die Häuser der Eurotel für den anspruchsvollen Gast. Rein äusserlich zeigt sich das auch bei der geplanten Waidburg durch das heizbare Schwimmbassin, den Einbau von Bädern in den Zimmern statt Duschen, Erstellung eines Passantenrestaurants, um den Spaziergänger vom Hotelgast zu trennen. Dadurch dokumentiert der Bauherr doch die geplante gehobene Hotelkategorie, womit das Begehren der Motionäre, die Quartierwirtschaft, bereits abgewiesen ist.

## III.

Nachträglich wurde ins Projekt die Erstellung einer Terrasse ins Auge gefasst, die dem Publikum unentgeltlich zur Benützung zur Verfügung stehen soll. Dieses nachträgliche Entgegenkommen vermag die Schmälerung der Aussicht und der Grünfläche nicht aufzuwiegen. Wir können uns auch nicht vorstellen, wie — lt. Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 15. 1. 70 — die Dachterrasse von der Oberen Waidstrasse aus ebenerdig erreicht werden soll. Nach den Bauplänen liegt sie immerhin ein paar Meter über der Strasse und verdeckt darum die dortige prächtige Aussicht. Wie aber sollen die in unserer Motion erwähnten Gehbehinderten aus dem Waidspital auf diese Dachterrasse gelangen? Wie die Parkplatzfrage gelöst werden soll ist nicht geklärt. Zwischen Wald und Hotel bestände voraussichtlich keine Grünfläche mehr, und die Weide des Kinderzoos Buchegg mit Ponys, Lamas, Eseln usw. müsste verschwinden. Auch das Passantenrestaurant ist weder Ersatz für die Waidburg noch kann es den Ruf nach der in der Motion verlangten Quartierwirtschaft befriedigen. Bekanntlich werden in solchen Stätten Aushilfen beschäftigt. Dadurch besteht absolut keine Gewähr, dass der Gast im Passantenrestaurant der gleichen Bedienungssorgfalt teilhaftig wird wie jener Besucher des Hotelabteils. Ferner erlauben wir uns die Frage aufzuwerfen, ob im neuen Hotel Waidburg — wie in anderen Eurotel-Betrieben — auch Appartements im Sinne einer Eigentumswohnung erstellt und verkauft werden sollen, dann während des Nichtgebrauchs durch den Eigentümer von Drittpersonen durch die Geschäftsleitung, bzw. das Hotel, vermietet werden können. Wir hoffen nicht, dass auf diese Art versucht wird Eigentumswohnungen zu erstellen, die einem Kreis Bevorzugter als Renditenobjekte zugeschoben werden könnten.

Zum Schluss können wir uns des Eindrucks nicht verwehren, dass sich unser Stadtrat unter grossem Druck der Eurotel zu dieser ablehnenden Haltung entschieden hat. Noch am 25. Februar 1971 erliess er einen Zwischenbericht über den Stand der Motion und verwies darin auf ein beim Regierungsrat liegendes Rekursverfahren, das inzwischen u. W. noch nicht erledigt ist. Je nach Ausgang desselben besteht noch die Möglichkeit des Weiterzuges an das Schweizerische Bundesgericht. Damals stellte er sich auf den Standpunkt, er wolle zuerst den Ausgang dieses Rekursverfahrens abwarten und hernach Antrag stellen. Auf die Einwendungen der Eurotel kehrte der Stadtrat flugs die Segel und beantragte Abweisung der Motion, der er drei Monate vorher wegen eines immer noch hängigen Rekursverfahrens nicht erledigen konnte. Die nicht unerheblichen Investitionen hätten umgangen werden können bei sorgfältiger und durchdachter Geschäftsführung.

Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein

Der Präsident:  
Hans Keller

Der Aktuar:  
Erich Fehr

**Humor**

Nach dem Klavierkonzert eines bis dahin unbekannt, doch von der Publicity stark favorisierten Künstlers fragt eine Dame einen berühmten Kritiker: «Und was halten Sie von diesem Pianisten?» Der Kritiker wiegt den Kopf hin und her: «Ein zweiter Yehudi Menuhin!»

Die Dame starrt ihn an: «Aber Yehudi ist doch kein Pianist?»

«Und unser Künstler hier wird es nie werden!» (ici)



## Freizeit- anlage Wipkingen

### Programm November

Leitung Rolf Egli  
Brigitte Rosenberger  
René Grisiger

Öffnungszeiten Sonntag und Montag  
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag  
14.00—18.00 Uhr  
19.30—22.00 Uhr \*

Samstag  
9.00—12.00 Uhr  
13.30—17.00 Uhr

\* Nur für Jugendliche und Erwachsene

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

**Weihnachten steht vor der Türe und Sie zerbrecen sich den Kopf, was Sie all Ihren Freunden und Bekannten schenken könnten. Bald werden Warenhäuser und Spezialgeschäfte Sie mit Ideen überschwemmen. Wie wär's aber mit etwas Selbstgebasteltem? Sie werden damit ganz besondere Freude bereiten. Unser Programm wird Ihnen dazu bestimmt verschiedenartigste Anregungen bieten. Die Leiter der Freizeit-anlage helfen Ihnen gerne mit Beratung und fachlicher Betreuung.**

#### Kurse für Erwachsene

##### Moderne Gürtel selbstgemacht

Ein schöner Ledergürtel kostet mindestens Fr. 35.—. Wir zeigen Ihnen, wie man einen solchen Gürtel samt Schnalle selber macht. Sicher wird es Ihnen Freude bereiten, eine Gürtelschnalle in der Metallwerkstatt nach Ihren eigenen Ideen selber zu hämmern, treiben, schmieden, löten usw. Für Interessenten wird der Kurs später ausgeweitet für Metallarbeiten jeglicher Art.

Kursabend Freitag, 20.00—22.00 Uhr

Kosten pro Abend Fr. 2.50  
ohne Material

Kursleitung Walter von Matt  
Brigitte Rosenberger

##### Garten im Glas

Wie hübsch sind doch diese Flaschengärten am Arbeitsplatz, zu Hause in der Wohndiele, auf dem Bücherbrett usw. Je nach Grösse und Art bestimmt auch ein dankbares Geschenk!

Kursabend Donnerstag, 18. November,  
19.30—22.00 Uhr

Kosten Glas mit Pflanzen ab Fr. 15.—  
Wir bitten um Voranmeldung in der Freizeit-anlage.

##### Advents- und Weihnachtsdekorationen

Arrangements aus Wurzeln, Holzrugelabschnitten, Kokosnuss-Schalen, mit Blaustanne, Strohblumen, Silberdisteln, Kerzen.

Kursabende Dienstag, 23. November bis  
Freitag, 26. November,  
20.00—22.00 Uhr

Kosten Pro Arrangement ab Fr. 15.—

##### Wir binden Adventskränze

Dienstag, 23. November bis Samstag, 27. November, während den Öffnungszeiten der Freizeit-anlage.

Kosten Adventskranz ohne Kerzen  
Fr. 4.—, mit Kerzen Fr. 5.50

Sollte das vorliegende Kursprogramm Ihren Bastelwünschen nicht entsprechen, so sind wir gerne bereit, Ihnen bei andern Techniken wie Holzarbeiten, Peddigrohrflechten, Färben, Emailarbeiten, Malen usw. beratend zur Seite zu stehen.

#### Basteln und Werken für Kinder

Unsere Werkstätten stehen auch weiterhin während den offiziellen Öffnungszeiten allen Kindern offen. Wir helfen gerne mit Rat und Tat, dass unter den kleinen Händen hübsche Bastelarbeiten entstehen. Unser Angebot: Peddigrohrflechten, Holz, Email, Färben, Kunststoffgiesstechnik, Kerzen ziehen, Holzgegenstände bemalen.

Bei sehr grossem Andrang, wie er in der Vorweihnachtszeit erfahrungsgemäss oft üblich ist, behalten wir uns vor, nicht alle angeführten Techniken gleichzeitig betreuen zu können. Wir hoffen dabei auf Ihr Verständnis.

##### Räben schnitzen

Ab Dienstag, 2. November bis Freitag, 5. November, je 14.00—17.30 Uhr

Kosten Fr. —,70 (inkl. Räbe und Kerze)

#### Club der Aeltern

Jeden Dienstag, 14.30 Uhr, im Saal der Freizeit-anlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahren.

2. November Irgend etwas wird gezeigt  
oder irgend jemand kommt  
zu uns auf Besuch ???

9. November Stubete  
16. November Herr Pfarrer Schmutz  
bei uns zu Gast

23. November Stubete  
30. November Stubete

Bei allen Zusammenkünften recht viel Vergnügen. Leitung: Herr und Frau Forster, Frau Trojon.

#### Rhythmik

Wintersemester 1971/72

##### Rhythmik für Frauen

Kursbeginn 28. Oktober  
Kurstag Donnerstagmorgen,  
8.30—9.30 Uhr

Kosten Fr. 68.—  
Kursleitung Fräulein Guyer, Staatl. dipl.  
Rhythm. Konservatorium

Anmeldung unter gleichzeitiger Entrichtung des Kursgeldes in der Freizeit-anlage.

##### Rhythmik für Kinder

Kursbeginn 29. Oktober  
Kurstag Freitag  
Kleinkinder 15.00—16.00 Uhr  
Kindergarten-  
kinder 16.00—17.00 Uhr  
Schüler 17.00—18.00 Uhr  
Fr. 51.—

Kosten Fräulein Schwegler, Staatl.  
dipl. Rhythm. Konservatorium

Anmeldung und Auskunft in der Freizeit-anlage. Nehmen gleichzeitig mehrere Kinder aus derselben Familie an einem Kurs teil, so wird pro Kind eine Ermässigung von 20 Prozent gewährt! Das Kursgeld wird vor Beginn des Kurses entrichtet. Jeder Teilnehmer erhält einen Teilnehmerausweis.

#### Veranstaltungen

##### Räbeliechtiumzug

Samstag, 6. (evtl. 13.) November 1971  
Besammling: 17.30 Uhr bei der Kirche Letten, Abmarsch 18.00 Uhr. Ab 15.00 Uhr gibt Telefon 165 Auskunft über die Durchführung des Umzuges. Jedes Kind mit Räbeliechtli erhält am Schluss den traditionellen «Birewegge», gestiftet von der Käferbergvereinigung. Es spielt der Musikverein «Eintracht», Höngg.

#### Kasperli

Aufgepasst! Der Kasperli besucht uns für einmal nicht in der Freizeit-anlage, sondern am Missionsbazar im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Er würde sich sehr freuen, seine grossen und kleinen Freunde dort am Mittwoch, 3. November, 15.00 Uhr, begrüßen zu dürfen.

#### Kafi Tintefisch

Das neue Mobiliar ist eingetroffen. Unsere Kaffeemaschine hat den Probelauf erfolgreich bestanden. Noch fehlt an der Innenausstattung der letzte Schliff. Wir können Ihnen aber verraten, dass Sie die Räumlichkeiten kaum wieder erkennen werden. Wir sind sehr stolz auf unser neues Kafi Tintefisch und wir sind überzeugt, dass Sie sich bei uns wohl fühlen werden. Mitte November wird es aller Voraussicht nach soweit sein. Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch.

#### Voranzeigen

Wir möchten Sie in Zukunft schon möglichst frühzeitig darüber orientieren, was die Freizeit-anlage für den nächsten Monat plant, damit Sie sich darauf einstellen können. Gerne erwarten wir dabei auch Wünsche und Anregungen von Ihrer Seite.

#### Tierpflegekurs für Kinder

Immer wieder stehen Kinder mit ihren Eltern vor unseren Tiergehegen. Man hört sie fragen und betteln, ob sie nicht ein Tierlein kaufen dürften. Die Eltern haben dann oft zu Recht Vorbehalte in Bezug auf Pflege und Unterhalt. Der Wunsch des Kindes aber bleibt bestehen.

Liebe Eltern, wir möchten Ihnen helfen, Ihre Bedenken für die Tierhaltung zu zerstreuen. Unter der kundigen Leitung unseres Mitarbeiters Herr René Grisiger führen wir einen Tierpflegekurs für Kinder durch. Interessenten melden sich sofort bei der Leitung der Freizeit-anlage.

#### Unser Kochstudio empfiehlt Ihnen

«Grüttibänzen» backen. Süssigkeiten für Weihnachten. Die genauen Daten entnehmen Sie dem Dezemberprogramm.

#### Basteln

Kleinigkeiten, die mithelfen, Weihnachten besonders festlich zu gestalten. Karten für Weihnachtspost und -päckli. Kerzen ziehen. Dekorationen für den Winter.

#### Fit statt fett

Der Langlauf-Sport erfasst immer weitere Kreise der Bevölkerung. Doch oft erkaltet die erste Begeisterung rasch mangels Kenntnissen bezüglich Materialauswahl, Wachstechnik usw. Ein Einführungskurs unter der kundigen Leitung eines Spezialisten soll Ihnen helfen, die ganze Schönheit des Langlaufsportes erleben zu dürfen. Genaye Daten folgen.

## 1100 Jahre Höngg Das Dorffest von 1958

Mitteilung Nr. 24 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Verfasst von Georg Sibler

Dieser Bericht ist als Mitteilung der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg herausgegeben worden und kann zum Preise von Fr. 4.— gekauft werden. Bestellungen sind mit dem unten stehenden Coupon an Buchdruckerei AG Höngg, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich zu richten oder können telephonisch aufgegeben werden bei Herrn A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Telefon 56 70 16.

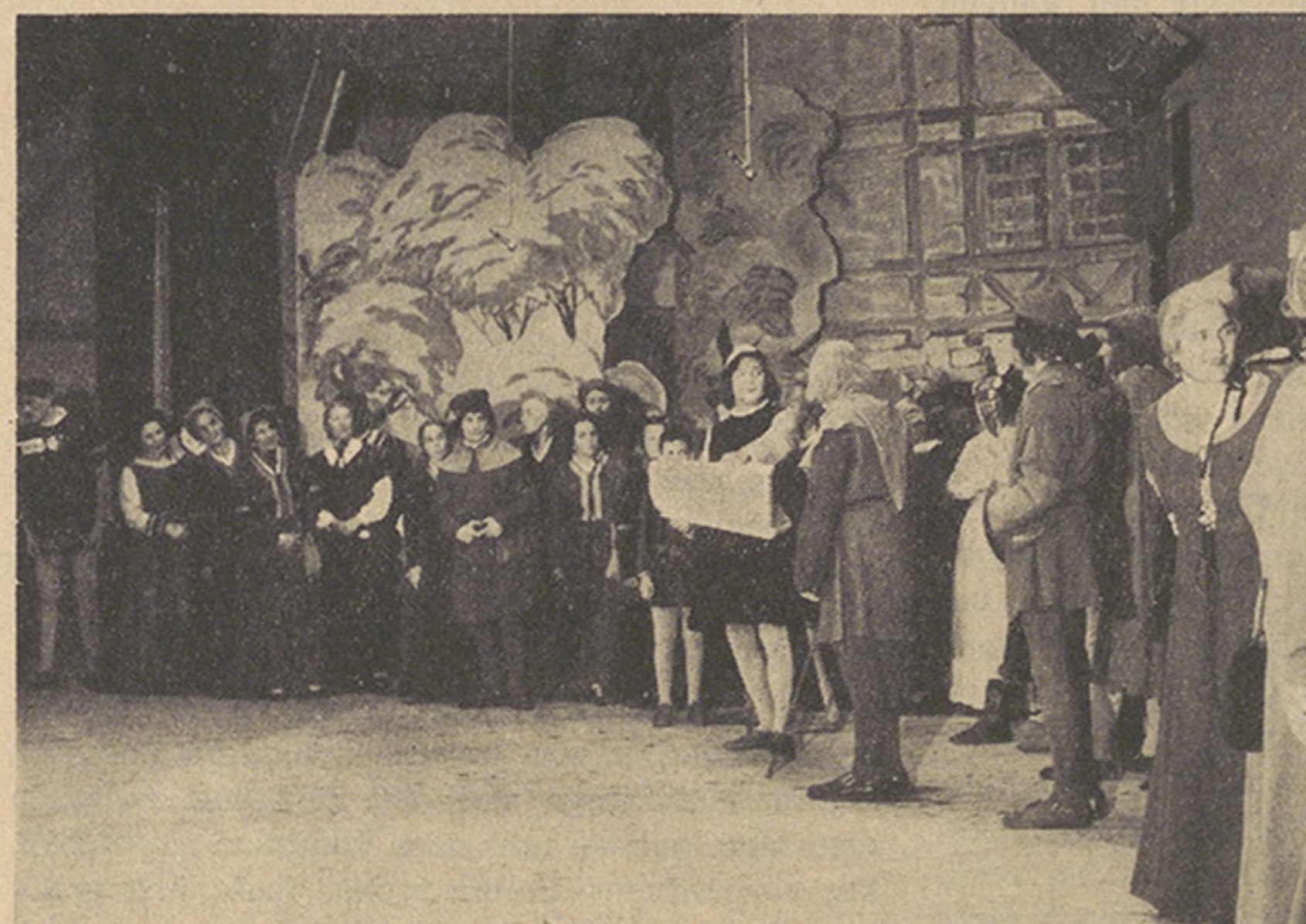
«Historische Reminiszenzen, durchwoben von Musik, Tanz und Gesang»<sup>2)</sup> waren Inhalt des Spiels, gegliedert in fünf Bilder — teils historisch möglichst getreu, teils frei erfunden. «Chronist und das klassische Trio (aus der commedia del arte) Harlekin, Colombine und Truffaldino, bilden den Roten Faden und gucken manchmal etwas unverschämt in unsere Gegenwart»<sup>2)</sup>

«Jetzo lasst das Spill beginne  
Das zu Höngg vo Höngg verzelt  
Möge jeder sich gar bsinne  
Was in Chronike gemellt»

eröffnet der Chronist nach einem Chorgesang das erste Bild. Dieses gilt natürlich der Urkunde von 858:

«Ich, Landolt, vertausche mit Abt Grimald myne Rächte und Anteile an der Kirchen zu Egg gegen unam hobam in Hohinco cum omni marcha ad eandem tantum hobam pertinente.»

Im zweiten Bild, das 1338 spielt, berichten die Höngger über die Erhebung der Zünfte (1336), hören den Vortrag eines Minnesängers und werden dann eingeladen zum Maiengericht. Dieses Gericht (erste Stiftsoffnung) wird im dritten Bild lebendig mit Wahl von Meier und Förster, Erledigung von allerlei Streitsachen und Festhaltung der herkömmlichen Vorschriften, alles unter Leitung des Propstes vom Grossmünster. An den Pestzug von 1348 erinnert eine Tanz-Szene, die zur Pause überleitet.



Festspiel: Einladung zum Maiengericht 1338

Die Zeit des dreissigjährigen Krieges erscheint im vierten Bild (1638): Söldner werden angeworben und ziehen ins Feld, während im Gesellenhaus (Rebstock) der Wirt, der gleichzeitig Lehrer ist, mit den Kindern das ABC übt. Das fünfte Bild schliesslich zeigt die Einweihung des Höngger Trams

<sup>2)</sup> Nach dem Festführer



Festspiel: Dorffest 1898 (Gericht)

(1898). Ein Festredner nimmt Abschied von der Postkutsche. Der Wümmet lebt auf, Turner von damals zeigen ihr Können. Solisten und Chöre beschliessen das Spiel.

Die Festspielmusik stand auf erfreulichem Niveau, sei es im Vorspiel für Streicher und Hornbläser oder in der tänzerischen Überleitung vom vierten zum letzten Bild, dann besonders auch unter Mitwirkung der Jugend im Schlussbild. Auch die prächtigen Stimmen der Sopranistin Irene Schwager und des Baritons Arthur Loosli in ihren zwei Sololiedern und nicht zuletzt die übrigen Lieder der Chöre und des Orchestervereins fanden den wohl verdienten Beifall. Komponist-Direktor, Mitspieler, Solotänzerinnen (Ruth Schaal und Nelly Messerli) und die Trachtengruppe mit ihren Einlagen haben hier mit freudigem Einsatz eine riesige, gediegene und wohl gewürdigte Arbeit geleistet.

Das Festspiel wurde am Freitag, den 3. Oktober 1958, erstmals aufgeführt für die Höngger Schuljugend, dann am Samstag, 4. Oktober, im Rahmen des Schülertreffens I, am Montag, 6. Oktober, Mittwoch, 8. Oktober (Behördentag), Freitag, 10. Oktober und schliesslich am Sonntag, 12. Oktober, insgesamt also sechsmal. <sup>3)</sup> Der Beginn war jeweils auf 20.00 Uhr angesetzt, die Pause dauerte von 21.15 bis 21.35 und der Schluss erfolgte um 22.30 Uhr. Die Eintrittsbillette wurden für Fr. 4.40 und 5.50 verkauft, Militär und Studierende zahlten Fr. 2.20, das Textheft kostete Fr. 1.—; eine Deckung der Kosten konnte so bei weitem nicht erreicht werden, darüber war man sich von Anfang an im klaren. Für die Vorstellungen vom 6. und 10. Oktober kaufte der Stadtpräsident 500 Billette und liess sie an betagte Einwohner von Höngg verteilen, eine Geste, die sehr geschätzt wurde.

(Fortsetzung folgt)

<sup>3)</sup> Vergleiche Seite 26 ff.; da dort die reinen Festspielabende nicht erwähnt werden, sei hier vollständigkeitshalber noch der Umsatz der Festwirtschaft an diesen Abenden aufgeführt:

Montag	6. Oktober	Fr. 992.25
Freitag	10. Oktober	Fr. 1 718.25

#### BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 24 der Ortsgeschichtlichen Kommission «1100 Jahre Höngg, Das Dorffest von 1958», zum Preise von Fr. 4.—.

Anzahl Exemplare

Vorname

Name

Strasse

Postleitzahl

Ort

Wir empfehlen Ihnen auf der Freisinnig-Demokratischen Liste Stadt-Zürich (Liste 5) zur Wahl in den Nationalrat:

Frau Dr. Regula Pestalozzi  
Ernst Cincera  
Dr. Heinz Vonrufs  
Alfred Hubschmid



**2x auf jede Liste**

Frau Dr. jur.

## Regula Pestalozzi

selbständige Rechtsanwältin, Kantonsrätin, Präsidentin des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen, geb. 1921, verheiratet, 3 Kinder.

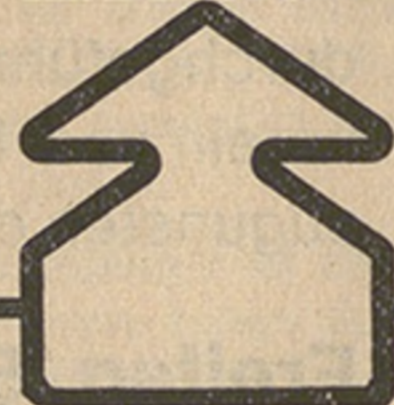
Frau Regula Pestalozzi kann im Nationalrat kompetent neben den Problemen des Rechtsstaates vor allem die besonderen Anliegen der Frauen vertreten. Die Stellung der Frau wird in Zukunft in wesentlichen Bereichen neu verankert werden. Dazu brauchen wir juristisch und politisch erfahrene, einsatzbereite Vertreterinnen im Nationalrat. Frau Dr. Pestalozzi befasst sich seit vielen Jahren mit den Problemen der Altersheime und Alterswohnungen, der Bildung, der Stellung der Frau im Erbrecht und der Steuer-gesetzgebung.

## Ernst Cincera

Grafiker, Mitinhaber einer Werbeagentur, Bat Kdt, geb. 1928, verheiratet, 3 Kinder.

Ernst Cincera ist weitherum als Kenner der heutigen extremistischen politischen Erscheinungen bekannt. Klar und mutig erkennt und sagt er das Wesentliche. Politische Schwergewichte sieht er in einer umfassenden Verbesserung von Bildung und Ausbildung und einer ideenreichen, raschen Reform staatlicher Institutionen. Von 1967—71 war er Mitglied des Kantonsrates. Ernst Cincera setzt sich vor allem auch für eine gute Informationspolitik als Voraussetzung staatsbürgerlicher Aktivität ein.

**2x auf jede Liste**



**Regula Pestalozzi  
Ernst Cincera**

Freisinnige Kreispartei 10

# Jetzt schmeckt's besser, schlank zu werden



Zupavitin, die moderne Schlankheits-Mahlzeit, ist da!

Zupavitin ersetzt eine vollständige Mahlzeit. Eine Suppe, die sättigt, ohne anzusetzen, mit nur 100 Kalorien.

Zupavitin enthält lebenswichtige Vitamine und schmeckt wie hausgemacht. Ohne Gelatine. Es gibt fünf Sorten: Spargel, Pilze, Erbsen, Ochsenchwanz, Tomaten.

Zupavitin ist klinisch mit gutem Erfolg erprobt worden. Zupavitin macht genauso satt wie eine normale Mahlzeit. Packung Fr. 5.95.

## ZUPAVITIN

die moderne Schlankheits-Mahlzeit

**GUTSCHEIN**

Gegen Abgabe dieses Gutscheines erhalten Sie gratis 1 Beutel Zupavitin Schlankheits-Mahlzeit. Einlösbar in Bläsi-Drogerie.



**Bläsi Drogerie Parfumerie**

Limmattalstrasse 162, Telefon 01 / 56 63 97, 8049 Zürich-Höngg  
Schönheitssalon 1. Stock, Telefon 01 / 56 82 88

# Quick-Shop

**Discountmarkt**

Limmattalstrasse 229  
8049 Zürich



direkt vor dem Hause

**Öffnungszeiten**

Täglich 08.00—12.15 Uhr  
14.00—18.30 Uhr

Samstag durchgehend  
08.00—16.00 Uhr

Montag ganzer Tag geschlossen

## Hairspray- Contessa

Deluxe Normaldose

**2.25**

statt 4.50

... also schon wieder  
ein Markenartikel zum

halben Preis

## Mövenpick- Café

der himmlische

250g Vacuumdose

**3.10**

statt 4.50

## Panteen

Vitamin-Haarwasser  
mit und ohne Fett

**8.60**

statt 11.90

# Das sind Quick-Shop-Preise!

Restaurant Bahnhof  
Hardegg, Regensdorf

29. / 30. und 31. Oktober, ohne  
Verlängerung

## Metzgete

Nebst allen hausgemachten Spezialitäten offerieren wir unsere beliebten Schlachtplatten

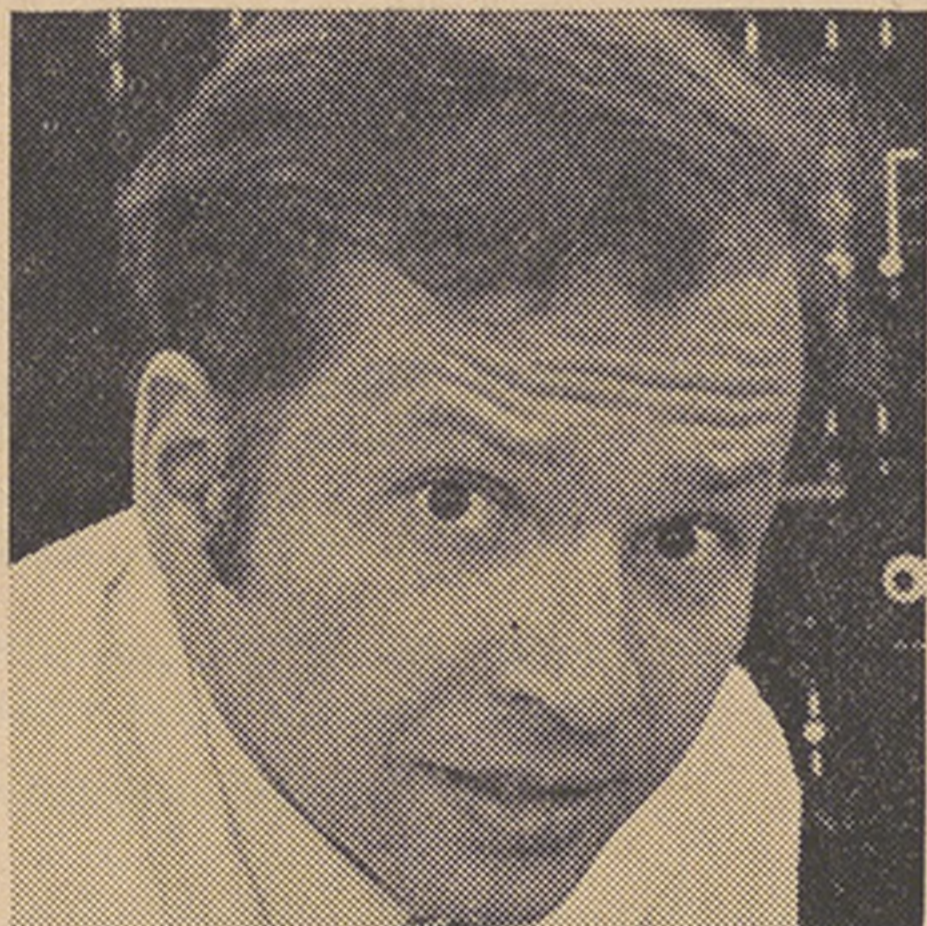
Mit höflicher Empfehlung:  
Familie Kuser-Brühlhart  
Platzreservierung bitte Telefon 71 31 50

# Fritz Kubli

## Ihr Nationalratskandidat

sagt:

Ich bin kein politischer Alchimist mit einer Heilslehre; auch in der Politik wurde der Stein der Weisen noch nicht gefunden. Als Liberaler glaube ich, dass nur die konkrete Lage zu bestimmen erlaubt, wie sich grösstmögliche Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit für alle verwirklichen lässt.



Dr. Fritz Kubli; 1942, Zürich. Dipl. Physiker ETH. Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich. Vizeobmann der Stadtgruppe Zürich des LDU.

## ... und Familie Schweizer meint dazu:

Nein, Alchimisten brauchen wir im Nationalrat so wenig wie Kurfuscher, Festredner und Phantasten. Dafür mehr realistische und verantwortungsbewusste Leute, wie sie der Landesring seit jeher stellt.

Für die Zukunft  
unserer Schweiz:  
**Landesring  
Liste 13**

## ACHTUNG!!

Bedenkenswert für sämtliche Eltern,  
zukünftige Eltern, Lehrerinnen, Lehrer  
u. s. w. Kurz: an alle Kinderliebhaber:



Felix Matthys,  
lic. rer. pol.  
(Zürich)

«Um die Schulkoordination in der Schweiz endlich zu verwirklichen, brauchen wir als Grundlage eine verfassungsmässige Rahmenkompetenz des Bundes — gerade auch für die Volksschulstufe.»

**Ein Högger!!**

Eine Wahlempfehlung des Schweizerischen Initiativkomitees für Schulkoordination, Bern

Nicht nur weil dieser Mann das gesagt hat, soll er in den Nationalrat gewählt werden. Felix Matthys ist keiner von denen, die nur reden. Er hat unserem skandalösen Schul-Tohuwabohu den Kampf angesagt.

**Felix Matthys ist der Initiant der Eidgenössischen Volksinitiative für Schulkoordination.**

1969 wurde sie eingereicht. Seitdem ist dem Bundesrat und der Erziehungsdirektorenkonferenz das Schlafen gründlich vergangen. Aber noch ist zu wenig geschehen — Die kantonalen Schulsysteme müssen endlich einander angepasst werden! Unsere Kinder dürfen nicht länger die Opfer eines falsch verstandenen Föderalismus sein!

**Felix Matthys wird dafür sorgen.  
Im Nationalrat.  
Wenn Sie ihn wählen!**

**Felix Matthys kandidiert auf Liste zwei an erster Stelle — Die Liste der «Jungen Mitte»**

**Sauna**



in Höngg  
**Max Ingold, 8049 Zürich**

Diplomierter Masseur  
Unterwasser-Massage  
Manuelle Massage

Ackersteinstrasse 172  
Telefon 01 / 56 81 78  
wenn keine Antwort Tel. 01 / 41 46 24

## Express-Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

**Bank Prokredit**  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Telefon 051 / 25 47 50



Wir empfangen Sie einzeln in privaten Räumen Express-Bedienung

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_



Für unsere Selbstbedienungsläden in Engstringen und Höngg suchen wir tüchtige

## Lebensmittelverkäuferinnen

(branchenfremde Interessentinnen werden angelert). Sie finden bei uns zeitgemässe Anstellungsbedingungen inkl. 13. Monatslohn und Einkaufsvergünstigungen.

Die Filialen Ober-Engstringen, Engstringen und Höngg (Meierhofplatz) nehmen gerne Anmeldungen entgegen; oder auch direkt die Personalabteilung des

**KONSUM VEREIN ZÜRICH**  
Badenerstrasse 9, 8021 Zürich  
Telefon 39 50 00 intern 205

Reformierte und katholische Kirchengemeinden Höngg

## Högger Bazar

durchgeführt von den Frauenarbeitsgruppen, Frauenverein und Trachtengruppe Höngg zugunsten des Vereins Altersheim Höngg.

**Freitag, 5. November 1971, 10 bis 21 Uhr**  
im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Grosse Auswahl von originellen Geschenk- und Gebrauchsartikeln, Puppenkleidchen, Keramik, Boutiquearbeiten usw.

Kaffeestube  
Mittag- und Abendessen

Für Kinder  
Kasperltheater 15 und 17 Uhr  
Filmvorführungen 14, 16 und 18 Uhr

## Unterhaltungsabend

durchgeführt von Högger Vereinen: Musikverein Eintracht, Frauen- und Töchterchor, Männerchor, Trachtengruppe, Damenriege II. Erlös ebenfalls zugunsten des Vereins Altersheim Höngg.

**Samstag, 6. November 1971, 20 Uhr**  
im Kirchgemeindehaus

Eintrittspreise Fr. 5.— und 7.—

Vorverkauf in den Högger Drogerien

## Waschsalon Beatrice

Wir empfehlen uns für Kilowäsche Hemdenservice Überkleiderservice schrankfertige Wäsche Chemische Reinigung Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Fam. W. von Känel-Zaugg

## P. Morf-Wirz



Regensdorfstrasse 2  
Hauslieferungen (ausgenommen Samstag und Mittwoch) täglich abends  
Telefon 56 70 51

**gepflegter Käse ist Vertrauenssache**

## Fahrlässig

Aus dem «Nebi», aber leider nicht als Witz gemeint: «Grundstückverkaufsbeschränkungen täglich umgangen — im Tessin und anderswo. Wir leben in einem Land, in dem selbst der Boden käuflich ist.»

Und? So lange am Privateigentum festgehalten wird, dann auch in bezug auf den Boden. Nur: Der Boden ist ein besonderer «Stoff». Er kann nicht produziert werden, vermehrt sich nicht. Im Gegensatz zu der Bevölkerung und damit der Nachfrage. Auch Leute, die nichts für die Kommunalisierung des Bodens übrig haben, sind sich darüber einig, dass das Bodenrecht modifiziert werden muss, dass immer mehr Flächen für die Allgemeinheit auszuscheiden, d. h. praktisch in den kommunalen Besitz überzuführen sind. Nicht zwangsmässig, sondern dann und dort, wo sich Gelegenheit dazu bietet.

Wie jetzt auf dem Gotthard, über dessen Hospiz sich der Bundesrat unterhalten hat. Der derzeitige Besitzer, Spross einer Familie, die das Hospiz seit Generationen besitzen hat, will es alters- und umständehalber veräussern. Daran, dass sich keine ausländischen Interessenten fänden oder schon gefunden haben, ist kein Zweifel. Dass es soweit kommt, sollte verhindert werden.

Schon deshalb, weil der *Gotthard militärisch* relevant ist. Kein Wehrmann könnte es verstehen oder würde es gar billigen, wenn ausgerechnet das Gotthard-Hospiz in fremde Hände geriete. Das hat nichts mit Chauvinismus zu tun, sondern wenn nicht schon fast mit Selbsterhaltungstrieb so doch mit Selbstachtung.

## Zürcher Sozialdemokraten beteiligen sich am Ständeratswahlkampf

*Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich hat die Beteiligung an den Ständeratswahlen beschlossen.*

Als Kandidatin wurde Frau Doris Morf (Zürich), Schriftstellerin und Gemeinderätin, nominiert. Der Parteitag ist in seiner Beurteilung der Situation von der Tatsache ausgegangen, dass der Industriekanton Zürich gegenwärtig von zwei ausgesprochenen Exponenten der Wirtschaftsinteressen im Ständerat vertreten wird. Es wurde als unerlässlich erachtet, dass dem Wähler eine Alternative angeboten wird, die im Sinne der Sozialdemokratie als eine Vertretung der Arbeitnehmer- und Mieterinteressen des Kantons wirken kann.

Die 1927 geborene Kandidatin Doris Morf ist nach ihren Studien an der Universität Zürich als Reporterin und freie Journalistin in Erscheinung getreten; unter anderem war sie während vier Jahren New Yorker Korrespondentin verschiedener Schweizer Zeitungen. Sie hat sich als Autorin von zeitkritischen Büchern und Fernsehspielen einen Namen geschaffen, und im Jahre 1966 gründete sie einen Verlag zur Verbreitung des Gedankengutes der Menschenrechte. Doris Morf kandidierte 1970 auf der sozialdemokratischen Liste für den Gemeinderat und wurde als eine von insgesamt acht Frauen gewählt. Seither ist sie durch mehrere profilierte Vorstösse im Gemeinderat in Erscheinung getreten; sie ist Mitglied der gemeinderätlichen U-Bahn-Kommission und der Bürgerrechtskommission.

Frau Morf ist Vizepräsidentin der Sozialdemokratischen Kreispartei Zürich 6 und Mitglied des kantonalen Vorstandes der SP.

## In den Papierkorb mit Ihrem Wahlzettel?

Wir Zürcher haben es gut, bei Abstimmungen und Wahlen erlaubt uns die kantonalzürcherische Vorschrift, dass blutsverwandte Personen, die im gleichen Haushalt leben, höchstens eine weitere Stimmkarte zusätzlich zu ihrer eigenen abgeben können. So kann jeweils der Ehemann gleich für seine Frau stimmen oder wählen, der Vater kann die Stimme seines Sohnes abgeben, die Tochter kann ihre Mutter oder ihren Bruder vom Gang zur Urne entlasten. Ob es um kantonale Vorlagen oder Wahlen geht, um Gemeindeangelegenheiten, immer geniessen wir diese Erleichterung, von der denn auch recht häufig Gebrauch gemacht wird, und besonders die Frauen lassen sich dem Vernehmen nach sehr oft von ihrem Ehemann entlasten. Vielleicht kochen sie dafür daheim ein ganz besonders feines Sonntagsmenu.

Dieser angenehme Brauch gilt jedoch nicht für eidgenössische Vorlagen oder Wahlen. Wo der Bund an die Urne ruft, muss jeder Bürger und jede Bürgerin selber sich die Mühe zum Urnengang nehmen. Leider entgeht dieser Umstand jedoch den Stimmbürgern des öfteren. Das führt dann dazu, dass sie voll guter Dinge mit zwei Stimmcouverts ins Abstimmungslokal kommen, wo es dann heisst: «Es tut uns leid, in eidgenössischen Dingen gibt es keine Vertretung». Und dann

Glücklicherweise ist auch der Bundesrat der Auffassung, dass hier ein (militärisch motivierter) Sperrriegel zu stecken sei für den Fall etwa, dass der oft sehr weitherzige Tessiner Staatsrat eine Bewilligung für den Kauf durch einen Ausländer erteilen sollte.

Ob, wenn sich kein schweizerischer Privatinteressent fände, nicht an den Erwerb durch die öffentliche Hand, vielleicht gar den Bund, zu denken wäre, der ja andernorts auch auf Landerwerb aus ist und so oft auf Schwierigkeiten und Abneigung stösst?

Eigenartig sorg- und bedenkenlos wird auf unseren *Autobahnen* gefahren. Das zeigen die massiert auftretenden Unfälle, wobei es sich nicht selten um Massenkarambolagen handelt, die meist aufs alberne Vorfahren und allzu dichtes Aufschliessen zurückzuführen sind.

Aber nicht wahr: Wer auf der Autobahn fährt, Abstand und die nunmehr auf die halbe Tachometerzahl reduzierte Vorschrift einhält, der weiss, dass er ständig überholt und von Trotteln gefährdet wird, die sich ihm dann ganz knapp wieder rechts einbiegend vor die Nase setzen. Und wenn dich dann triumphierende Kinderchen durch die Heckscheibe beglotzen (ihr Bapeli hat's dir gezeigt, hähä), dann siehst du auch für die Zukunft nicht voraus, dass der Prozentsatz der Autobahngorillas kleiner werde, die etwa bei Nacht und Nebel, Regen und Dreck mit einer prospektierten «Reisegeschwindigkeit» von gut und gerne zweihundert Sachen munter das Risiko in Kauf nehmen, die Herrschaft über ihren Schnellen zu verlieren und damit auch andere zu gefährden.

wandern die sorgfältig ausgefüllten Stimm- oder Wahlzettel in den Papierkorb, denn die wenigsten wollen sie wieder nachhause nehmen und die Frau, den Mann, die Schwester, oder den Sohn auch noch persönlich den Marsch ins Stimmlokal machen lassen.

Der Stimmbürger ist dann verärgert, und die Urnenaufsichten haben auch keine Freude an den vielen Stimzetteln, die nun in den Papierkorb wandern. Hier gibt es nur ein Rezept: Daran denken, dass bei eidgenössischen Urnengängen, also auch am 31. Oktober bei den Nationalratswahlen, keine Vertretung möglich ist und jede Stimmbürgerin und jeder Stimmbürger höchstpersönlich zur Urne muss!

## Wo fehlt es denn?

*Von unserem ärztlichen Mitarbeiter Dr. med. P. Dohm*

Wer sich nicht wohl fühlt, möchte wissen, woran er ist; er sucht den Arzt auf, um zu erfahren, was ihm fehlt. Eine Diagnose zu stellen, das kann je nach Lage des Falles leicht, zuweilen aber auch recht schwierig sein. Es gibt Diagnosen, die einem «ins Gesicht springen», und solche, bei denen in mühsamer Kleinarbeit — ähnlich der Lösung eines komplizierten Kriminalfalls — Mosaiksteinchen für Mosaiksteinchen zusammengetragen werden muss, bis das Krankheits-«Bild» sichtbar wird. Das ist der Grund dafür, dass Sie manchmal erstaunt sind, warum einer «Kleinigkeit» willen so viele komplizierte Untersuchungen für notwendig gehalten werden. Ein andermal dagegen kommt es Ihnen so vor, als geschähe zuwenig.

*Nur mit Hörrohr:* Gewiss haben Sie deswegen schon einmal über Ihren Arzt geschimpft. Da wollen Sie sich doch von «oben bis unten röntgen lassen», aber der Doktor hat nur kurz mit dem Hörrohr gehorcht und dann eine Medizin aufgeschrieben — oder auch nicht. Die Aerzte wissen das. Sie wissen es auch mit Würde zu tragen, denn sie kennen die Denkfehler, die dazu führen. Hier ist einer: Man verwechselt den Menschen mit einer Konstruktion, deren Einzelteile genauestens bekannt und deren Verhalten exakt vorausbestimmen ist. Nun, die «Einzelteile» sind allerdings bekannt, das Verhalten aber ist leider nur zu vermuten, niemals vorauszusagen. Hier ein zweiter: Man glaubt, je grösser der technische Aufwand sei, umso schneller und besser müsse der Arzt die Diagnose stellen können. Dabei verhält es sich so, dass ein einziger Blick des erfahrenen Arztes manchmal mehr Anhaltspunkte für die Diagnose liefern kann, als ein ganztägiger Aufenthalt im Röntgeninstitut. Bitte missverstehen Sie mich nicht: Ich möchte die Röntgenaufnahme in geeigneten Fällen nicht missen, aber sie bleiben eben doch nur Steinchen im grossen Mosaikgemälde der Diagnose.

*Um Vertrauen:* Zurück zu unserem speziellen Fall: Sie sind in die Sprechstunde des Arztes gekommen, er hat Ihnen die Hand gereicht. Dabei hat er die Haut-Temperatur und -beschaffenheit, weiter den Puls kontrolliert, er hat Sie angesehen und dabei die Durchblutung der Lippen kontrol-

liert. Als Sie sich setzten und die Beine übereinanderschlugen, hat er festgestellt, dass diese um die Knöchel etwas geschwollen sind. Als er Sie nach Ihren Klagen fragte, wusste er schon eine ganze Menge. Wo das Verständnis endet, muss das Vertrauen beginnen. Nicht umsonst muss jeder Arzt viele Jahre emsigen Studiums und praktischer Arbeit hinter sich bringen, ehe er Entscheidungen treffen darf. Auch die, ob in dem einen Fall «so viel» und in dem anderen Fall «so wenig» zu geschehen habe, damit dem Patienten geholfen werden kann.

Denn das was der Arzt dann noch durch das Hörrohr erfuhr und die folgende Blutdruckmessung, bestätigen nur noch, was er bereits wusste, als er Sie fragte:

«Wo fehlt es denn?» (ici)

## Bei einem Korbflechter zu Besuch

*APD* — Mehr und mehr hat sich auch in der Landwirtschaft das industriell hergestellte Produkt gegenüber der früheren handwerklichen Fertigung durchgesetzt und vielerorts haben Kunststoffe das natürliche Material verdrängt. Bei allem Verständnis für den unabänderlichen Lauf der Welt und seiner Folge-Erscheinungen ist es sicher zu bedauern, dass auch der Beruf des Korbflechters ausstirbt. Wohl einer der letzten ist der siebenundsiebzig Jahre alte Bauer Ernst Zollinger im zürcherischen Oetwil am See, dessen kleine und grossen Körbe in den verschiedenen Farben das Auge erfreuen. Er fabriziert fast nur noch für den eigenen Hof, der übrigens inzwischen in die Hände seines Sohnes gegangen ist. Wie lohnt es sich doch, vor allem für den Städter, sich die Müsse zu nehmen und dem Korbflechter zuzuschauen. Wie manches andere sieht die Herstellung recht simpel aus, ist es aber nicht. Schon in jungen Jahren guckte Zollinger den Korbflechtern genau auf die Finger und lernte immer wieder, denn neben der Kraft und der Geschicklichkeit braucht diese Kunst ein vollgerüttelt Mass an Übung.

*Mit dem Boden wird begonnen*

Ein sternförmiges, dickes Astgestell mit dünneren, hineingeflochtenen Zweigen bildet den soliden Boden. Daraufhin steckt Ernst Zollinger in bestimmten Abständen Ruten in diese runde Fläche, welche die eigentlichen Rippen der Rundung darstellen. Mann geht es Schicht um Schicht weiter, bis die gewünschte Höhe erreicht ist. Um dem unteren Teil des Korbes möglichst viel Stabilität zu geben, gelangen gespaltene Zweige zur Verwendung. Am besten lässt sich das Holz im frischgeschnittenen Zustand verarbeiten, da es noch elastisch ist. Aelteres Material muss erst durch langes Einweichen wieder voll biegsam gemacht werden. Die schwierigste Aufgabe stellt sich bei der Ausarbeitung des Schlussringes, da wo die langen, aufstehenden Ruten umgebogen und schön sauber verknüpft werden. Betrachtet der Zuschauer den vollendeten Korb, muss er zugeben, dass er mehr als ein Gebrauchsartikel für Kartoffeln, Äpfel oder Birnen ist: er sieht ein farblich-dekoratives Werk geschickter Hände, an dem man seine wahre Freude haben muss.

## Zivilstandsnachrichten

**Neue Baubewilligungen**  
Kreis 10, Höngg  
Unter Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte baupolizeilich bewilligt:  
A. Bötschi, Um- und Aufbau Leutholdstrasse 12;  
F. Eggeling, Anbau Wieslergasse 1; Frau F. Müller, Um- und Aufbau Regensdorferstrasse 74

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 31. Oktober 1971

#### Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)  
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar  
20.00 Kirche: Pfarrer Kaul. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Louise Michael, Sopran und Markus Schloss, Orgel.  
Kollekte für die Evangelische Krankenpflegegeschulen Neumünster und Chur.

#### Kinderlehre

8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

#### Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus  
10.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 3. November  
14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft.  
Freitag, 5. November  
10.00 bis 21.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Höngger Bazar (siehe «Kirchenbote» und weitere Publikationen).  
Samstag, 6. November  
20.00 im Kirchgemeindehaus: Unterhaltungsabend. Erlös für den Verein Altersheim Höngg.

## Oberengstringen

#### Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lätsch, Spitalpfarrer am Limmattal (Kanzel-tausch mit Pfarrer Fuchs). Kinderhort.  
Kollekte für den Fürsorgefonds des Kreispitals Limmattal.

#### Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

#### Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Goldschmied  
9.00 im Kirchgemeindehaus  
9.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltungen

Der Altersnachmittag vom 3. November fällt aus wegen des Altersfestes vom 10. November

## Eglise française

#### Promenadengasse

Communications du dimanche  
31 octobre 1971

9.30 Culte M. Jean Vivien, pasteur à Neuchâtel  
Offrande missionnaire  
Texte Luc. 13/22—30  
Cant. 127 — 51 — 4 — 100 — 140 — 400 — 106

9.30 Garderie d'enfants  
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13  
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

## Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 31. Oktober 1971

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)  
9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)  
11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

*Achtung!* Heute ist mit Rücksicht auf einen reformierten Gottesdienst keine Messe um 18.00 Uhr!

Montag, 1. November 1971: *Allerheiligen*

7.00 Beichtgelegenheit  
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)  
11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)  
19.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

*Bitte beachten!* Die hl. Messe um 9.30 Uhr fällt aus und die Abendmesse ist um 19.30 Uhr, nicht um 18.00 Uhr.

Dienstag, 2. November 1971: *Allerseelen*

6.30 Hl. Messe (Kirche)  
9.00 Hl. Messe (Kirche)  
19.30 Lateinisches Requiem (Kirche)

Donnerstag, 4. November 1971

9.00 Gedächtnis für Adèle Riva

#### Gottesdienst an Werktagen

Die Werktagsgottesdienste sind immer in der reformierten Kirche

9.00 Montag  
6.30 Dienstag  
9.00 Mittwoch  
9.00 Donnerstag  
19.30 Freitag  
8.00 und 19.15 Samstag

## Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 31. Oktober 1971

8.15 Predigt über 1. Korr. 13, 1—3 *Liebe*  
E. Kämpf  
9.45 Sonntagschule  
Mittwoch  
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle  
Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt über 1. Korr. 13, 1—3 *Liebe*  
E. Kämpf  
Anschließend: Das Gespräch zur Predigt  
9.30 Sonntagschule

## Vereinsnachrichten

### Zunft Höngg

Montag, 1. November 1971: Stamm  
Freitag, 5. November 1971: Hauptbott

### Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

### Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)  
Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden			
Erwachsene	Dienstag	16.00—18.30 Uhr	
	Mittwoch	9.00—11.00 Uhr	
	Freitag	16.00—19.45 Uhr	
	Samstag	9.00—11.30 Uhr	
Kinder	Dienstag	16.00—18.30 Uhr	
	Mittwoch	13.00—16.00 Uhr	
	Freitag	16.00—18.30 Uhr	

### Frauen- und Töchterchor Höngg

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Telefon 42 81 66 (H. Frei).  
**Probeabend:** Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses

Freitag, 5. November 1971 zusätzliche Probe  
Samstag, 6. November 1971 Unterhaltungsabend

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.  
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Samstag, 6. November 1971, 18.00 Uhr: Räbeliechtli-umzüge Wipkingen und Höngg  
Sonntag, 7. November 1971, 10.30 Uhr: Grabmusik Friedhof Höngg

### Natur- und Vogelschutzverein

#### «Meise»

Samstag/Sonntag, 6./7. November 1971: Kantonale Führungen im Zoologischen Museum der Universität. Beginn Samstag 14.30 Uhr; Sonntag 10.00 Uhr.

### Samariterverein Höngg

Dienstag, den 2. November 1971, 20.00 Uhr, Schulhaus Lachenzel Übung für Aktive: Arbeit in einem Samariterposten.

### Schach-Club Höngg

Turnierschach und freier Spielbetrieb jeden Montag abend 20 Uhr im Restaurant «Grünwald» Höngg

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.  
Telefon 56 47 11 / 42 81 66  
Postcheckkonto 80 - 220 22

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäullstrasse

### Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden		
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	
	Turnhalle Lachenzel		
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00	
	Turnhalle Bläsi		
Damenriege I	Montag	20.00—22.00	
	Turnhalle Lachenzel		
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00	
	Turnhalle Lachenzel		
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30	
	Turnhalle Lachenzel		
Jugendriege	jüngere, Donnerstag	18.00—19.00	
	Turnhalle Lachenzel		
Jugendriege	ältere, Donnerstag	19.00—20.00	
	Turnhalle Lachenzel/ Imbisbühl		

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Am Dienstag, den 2. November, um 20 Uhr, findet im Alkoholfreien Restaurant Sonnegg in Höngg ein **Vortrag** statt von Herrn Dr. med. Gerhard Schmidt, Weleda AG Arlesheim, über das Thema «**Ernährung in den verschiedenen Lebensaltern**». Eintritt: Fr. 2.— für Mitglieder, Fr. 3.— für Nichtmitglieder.  
**Badefahrten nach Zurzach:** Jeden ersten Dienstag-Nachmittag im Monat, Abfahrt 13.30 Uhr; jeden zweiten Donnerstag-Abend im Monat, Abfahrt um 19 Uhr. Treffpunkt jeweils bei der Mosterei Zweifel, anfangs Regensdorferstrasse. Interessenten, besonders solche, die mit dem eigenen Wagen kommen können, sind gebeten, sich zu melden bei Frau Steiner.  
**Turnbetrieb** in Höngg und Oberegstringen wie gewohnt.  
Auskunft bei Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch  
Dojo Ackersteinstrasse 190  
Auskunft Telefon 98 03 00  
Neueintretende jederzeit willkommen

### Sportverein Höngg

Samstag, 30. Oktober 1971		
M / Junioren C2		
13.45 Höngg 3b — Glattbrugg		Hönggerberg
M / Junioren C1		
15.00 Höngg 3a — Adliswil		Hönggerberg
M / Junioren C3		
16.15 Höngg 3c — Männedorf		Hönggerberg
M / Senioren 3		
14.00 Höngg 3 — Rümlang		Hönggerberg
M / Senioren 1		
Red Star — Höngg		Allmend
F / Junioren D		
14.00 Stauffacher — Höngg		Heerenschürli
M / Inter B		
15.50 Emmenbrücke — Höngg		
Sonntag, 31. Oktober 1971		
M / 2. Liga		
10.15 Turicum 1 — Höngg 1		Hardhof
M / 4. Liga		
8.30 Blue Stars — Höngg 2a		Letzigrund
M / Junioren B		
13.00 Höngg — Regensdorf		Hönggerberg
M / Inter A		
13.30 Sarnen — Höngg		

### Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2  
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

### Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2  
18.45—19.45 Junioren / 20.00—21.30 Senioren

### Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr, Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg  
Neue Sänger sind herzlich willkommen

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstupotheken sind täglich, auch an Sonntag und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstupotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschiessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstupotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 18	
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof	Tel. 25 51 33
Bahnhofstrasse 106	
Haltestelle Hauptbahnhof	
Apotheke Schafroth am Lindenplatz	Tel. 62 23 00
Badenerstrasse 672	
Haltestelle Lindenplatz	
St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2	Tel. 23 68 43
Haltestelle Sihlbrücke	
Rosen-Apotheke	Tel. 32 51 09
Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz	
Haltestelle Rud. Brun-Brücke	
Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193	Tel. 53 24 00
Haltestelle Wettlistrasse	
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124	Tel. 56 71 16
Haltestelle Schwert	
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstr. 200	Tel. 26 00 40
Haltestelle Wehntalerstrasse	

### Berufswahl

Für jede Tochter die Freude am Gestalten und schöpferischen Schaffen hat, ist

### der Beruf der Damenschneiderin

der ideale Beruf in allen Lebenslagen. Gute Ausbildung und vielseitige Aufstiegsmöglichkeiten verhelfen zu zeitgemässer und guter Entlohnung. Auf **Frühjahr 1972** ist eine **Lehrstelle als Damenschneiderin** zu vergeben bei

Lisa Wipf, Couture, eidg. dipl.  
Winzerstrasse 79, 8049 Zürich-Höngg,  
Telefon 56 61 62

### Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel

Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel  
**Damen- und Herrenschneiderei Andreas Racz**  
Telefon 56 26 72  
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen? Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder fehlten die Ärmel? Ich habe für Sie ein

### Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosenzüge, Sie können jeden Teil aus meinem grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben und weiteren unzähligen Dessins dank meinem Grossatelier in **wenigen Tagen** anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten und für zierliche Figuren sind meine besondere Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

### Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87  
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle Wartau

In unsere modern und rationell eingerichtete Fabrik für Konditorei-Halbfabrikate suchen wir initiativen

### Speditions-Mitarbeiter

sowie in die Fabrikations-Abteilung einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten

### Mitarbeiter

Während der Einführungszeit wird ebenfalls volles Salär bezahlt.

Wir bieten Anstellung als Betriebsangestellter im Monatslohn (mit 13. Monatsgehalt) ausgebaute Sozialleistungen und gute Arbeitsbedingungen.

Bitte rufen Sie uns an:  
Telefon (01) 42 68 10

**Firma Ernst Waespe, Limmattalstr. 38**  
8049 Zürich

Suche dringend, per sofort oder später, wegen Hausverkauf

### 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garage  
Würde auch nebenamtlich Hauswarte annehmen.  
Auch Altwohnung kommt in Frage.

H. Neukomm, Kürbergstrasse 20  
Telefon 44 56 72

### Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

### W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Gesucht in Holzbaugeschäft tüchtiger

### Mitarbeiter

aus der Holz- und Metallbranche für Maschinenunterhalt, Werkzeugausgabe und Magazinarbeiten. Gutes Betriebsklima, hoher Lohn für den richtigen Mann.

A. Meier & Co., Holzbau, 8037 Zürich  
Dorfstrasse 19,  
Telefon 42 07 04 oder 42 58 25

### Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung  
Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

### Tatkräftige Männer in den Nationalrat wie

# Dr. iur. Heinz Vonrufs

Zürich 10

(1925) Bezirksrichter (Vizepräsident), Gemeinderat, Präsident der Fussballrekurskommission und Mitglied des Quartiervereins Höngg (Freisinnig demokratische Partei, Vizepräsident)

## 2 x auf jede Liste

## Liste 5

# EINLADUNG

## zur

# Gratis-Wein-Degustation

Freitag + Samstag, 29. + 30. Oktober 1971

Allen Weinkennern und Weinfreunden möchten wir die Gelegenheit geben, einige Spitzenweine aus unserem Sortiment zu degustieren.

Während der Degustation geben wir Ihnen 10% Rabatt auf alle Weine und Spirituosen. Denken Sie jetzt schon an Weihnachten.

Einige besonders gute Tropfen:

Aigle rouge	<i>Aigle weiss</i>
Dôle Salquenen	Humagne blanche
Hallauer Sanct Moritz	Johannisberg
Fleurie	Fendant
Pinot Noir	
Du Baril	
TAVEL	Beaujolais blanc



### Bläsi Drogerie Parfumerie

Limmattalstrasse 162, Telefon 01 / 56 63 97, 8049 Zürich-Höngg  
Schönheitssalon 1. Stock, Telefon 01 / 56 82 88

Kirchgemeinde  
Höngg-Oberengstringen

### Kirchenpflegewahl

Als Ersatz für den aus der Kirchenpflege zurückgetretenen J. Bosshard, Landwirt, empfehlen wir den stimmberechtigten Frauen und Männern unserer Kirchgemeinde für die Wahl vom 31. Oktober 1971

#### Walter Elliker

Walter Elliker ist ein junger, initiativer Landwirt und verdient eine ehrenvolle Wahl. Wir ersuchen die Stimmberechtigten um recht zahlreiche Beteiligung am Wahlakt.

Kirchgemeindeverein  
Höngg-Oberengstringen

### Denken Sie jetzt ans Einkellern und kommen Sie ins Obsthaus Wegmann

Unsere Äpfel sind prächtig in Farbe und Aroma. Es sind die Sorten **Golden Delicius, Jonathan, Boscop, Glocken, Berlepsch und Cox-Orangen**. Vergessen Sie nicht, auch **Kartoffeln** einzukellern. (Bitte Gebinde mitbringen.) Gerne werden wir Ihren Wünschen dienen und freuen uns, Sie als geschätzten Kunden bedienen zu dürfen.

Unsere Öffnungszeiten sind:  
Montag bis Freitag von 8—12 Uhr und 13.30—18.30 Uhr; Samstag bis 17 Uhr.

**Gebrüder Rudolf und Emil Wegmann**  
Frankentalerstrasse 60/62, Tel. 56 97 40 / 56 88 38  
(Zufahrt für Kunden gestattet.)

Zu verkaufen  
guterhaltenen

#### Kinderwagen

mit Sportwagenaufsatz, Matratze, Schlupfsack, Einkaufskorb, Sonnenschirm.  
Preis Fr. 130.—

Telefon 56 00 02

#### Vorbereitung für Sekundarschule und Gymnasium

durch Lehrerin

Telefon 44 93 03

#### Rob. Scheuring

Transporte  
Einlagerungen  
Umzüge

Limmattalstrasse 318  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 79 79

**Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger**

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am Freitag, 26. Nov.

**Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger**

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 7310 Exemplare

**Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger**

Zu vermieten (zinslos)

#### Gemüse- und Obstgarten

beim Schwert

Telefon 56 72 46  
abends ab 19.30 Uhr

#### Telex-Mitbenützung

wer stellt Telex für gelegentliche Mitbenützung zur Verfügung?

Antwort erbeten an  
Telefon 56 93 35

Postangestellter mit zwei Kindern sucht dringend

#### 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

in Höngg, mässiger Zins

Telefon 50 44 48

#### Schrottautos

übernimmt unentgeltlich

Sax, 8965 Berikon  
Telefon 057 / 5 19 46

In Höngg, Nähe Wartau

#### Spettfrau

gesucht. Einmal drei Stunden pro Woche.

Bitte sich melden an Telefon 56 71 52

Wer hilft alleinstehender Teilinvaliden, vormittags bei den

#### Hausarbeiten

(Putzfrau vorhanden)

Sich melden bei  
A. Weber, Telefon 56 54 77

## 51 von 200 Nationalräten und 2 von 44 Ständeräten sind Sozialdemokraten

Es ist nicht wahr, wenn die bürgerlichen Parteien in ihrer Wahlpropaganda sagen, sie seien auf eine grundsätzliche Lösung des Wohnungsproblems ausgerichtet.

Wäre ihre Behauptung wahr, so wäre die Wohnungsmisere ein schlechtes Zeugnis bürgerlicher Politik, denn die bürgerlichen Parteien bilden in allen Behörden seit Jahrzehnten die Mehrheit.

**Die Interessen der Mieter haben die Sozialdemokraten in allen politischen Auseinandersetzungen vertreten.**

1967 Eidgenössische Volksabstimmung über die SPS-Bodenrechts-Initiative.

1970 Kampf der SP und der Gewerkschaften für die Annahme der Initiative «Recht auf Wohnung». Der Hauseigentümer-General Walter Raissig hat diese Initiative — trotz der bedrohlichen Wohnungs- und Miet-

preisnot — als «Initiative für schönes Wetter» verspottet.

1970 Kampf der SP-Fraktion für die Belbehaltung des Mieterschutzes.

Die bürgerliche Mehrheit hat die Abschaffung des Mieterschutzes durchgesetzt und auch die neuen Kündigungsschutzbestimmungen weiter verwässert.

1971 Zürcher SP-Initiative «Erhaltung von Wohnraum in städtischen Gebieten».

1971 Im Parlament hat die bürgerliche Mehrheit die SP-Vorschläge — die Besteuerung der Baulandhortung, bessere Erschliessungsmassnahmen u. a. abgelehnt.

Wenn nun die Sozialdemokraten in der Nationalratsdebatte vom 6. und 7. Oktober 1971 für ihre Forderung nach Wiedereinführung des Mieterschutzes von welschen bürgerlichen Nationalräten teilweise Unterstützung erhalten

haben, so darf diese vorläufige Unterstützung nicht überschätzt werden.

Denn

was die bürgerlichen Parlamentarier nach den Wahlen — bei der Behandlung im konservativen Ständerat und bei der zweiten Lesung im Nationalrat — beschliessen werden, ist vorläufig noch völlig ungewiss. Lassen Sie sich nicht von den bürgerlichen Wahlparolen blenden!

Vergessen Sie am 31. Oktober nicht, dass die Verantwortung für die Wohnungsmisere bei der bürgerlichen Mehrheit liegt, die jeden SP-Vorstoss für den Schutz der Mieter und für eine wirksame Wohnbauförderung, für die unerlässliche Neuordnung des Bodenrechts bekämpft haben.

**Wählen Sie am 31. Oktober Vertreter der Mieter in den Nationalrat:**

Liste der Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Angestellten

**SP-Stadt-Liste 9  
SP-Land-Liste 10**

In den Ständerat:

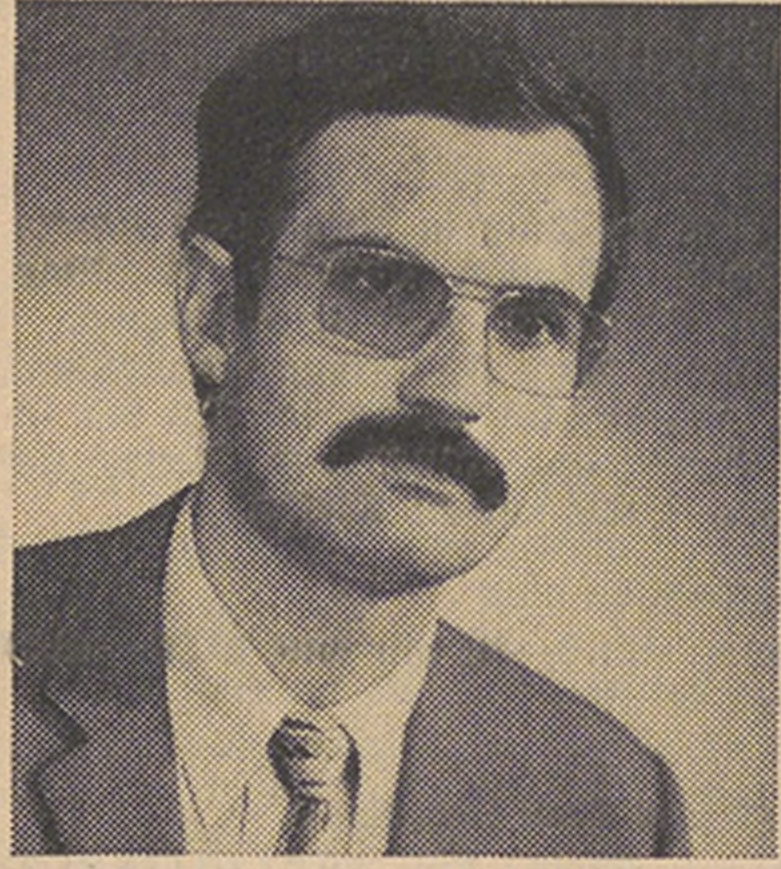
**Doris Morf**



Das Gegengewicht



**Dr. oec. publ. Fabio Dal Molin:**



Geb. 1943. Volksschulen in Höngg. Handelsschule. Studium der Nationalökonomie in Zürich. Doktorat. Verheiratet mit Primarlehrerin. Kandidiert auf Liste 1

**Folgende Persönlichkeiten empfehlen Ihnen die Wahl von Fabio Dal Molin als Nationalrat:**

Beatrice Aeberli, Arbeitslehrerin, Zürich — Ulrich Borsari, lic. oec. publ., Zollikon — Michel Baviera, Grafiker, Zürich — Marianne Baviera, Gallerieleiterin, Zürich — George Ganz, cand. iur., Zürich — Albert Ganz, dipl. Apotheker, Zürich — Hanspeter Hoffmann, lic. oec. publ., Zürich — Verena Hoffmann, Sekretärin, Zürich — Peter Huber, lic. iur. Bezirksanwalt, Zürich — Theres Huber, Hausfrau, Zürich — Marc-Antoine Kämpfen, lic. iur., Richertswil — Konrad Kuoni, Dr. oec. publ., Zürich — Alex Lorenzi, Unternehmer, Zürich — Marianne Maag, dipl. Psychologin, Zürich — Walter Tschudi, Sekundarlehrer, Zürich — Raimund Weber, Dr. med. Arzt, Zürich — Rudolf Zimmermann, Kaufm. Angestellter, Zürich

**Auch auf Ihre Liste !!**



**Abteilung für industrielle Forschung an der ETH — Zürich Hönggerberg**

Möchten Sie anspruchsvollere Arbeiten erledigen, bei denen auch Ihr Kopf beansprucht wird? Möchten Sie mitdenken und Ihren Teil zur Lösung vielseitiger, nicht alltäglicher Probleme beitragen? Möchten Sie dazulernen und Ihre Ausbildung ergänzen? Möchten Sie einen schönen Arbeitsplatz mit modernen Einrichtungen? Selbstverständlich möchten Sie einen guten Monatslohn, zeitgemässe Sozialbedingungen und ein ansprechendes Arbeitsklima!

Als Mitarbeiter bei uns in der

**Forschung**

lassen sich diese Ansprüche erfüllen.

Wir suchen Berufsleute der Ausbildungsrichtungen

**Feinmechaniker  
Physiklaborant (in)  
FEAM**

Nähere Angaben gibt Ihnen unser Betriebschef, Herr K. Schenkel, Telefon (01) 57 57 70, intern 2132, oder schreiben Sie uns an Postfach 123, 8049 Zürich.

Kaufm. Angestellte sucht gut bezahlten

**Halbtagsshop**

(vormittags) in Höngg ab 1. Januar 1972

Telefon 56 96 56 — abends ab 19 Uhr

Sich einsam fühlende Frau wünscht freundschaftlichen

**Anschluss**

an Herrn oder Dame gesetzten Alters für Gedankenaustausch und Spaziergänge.

Wer schreibt mir vertrauensvoll unter Chiffre A. B. 1153 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich

Schöner, schwarzer

**Midi-Regenmantel**

zu verkaufen, Grösse 34

Telefon 56 89 59

**Ref. Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen**

Am Sonntag, den 31. Oktober 1971 findet in unserer Kirchgemeinde folgende Wahl durch die Urne statt:

**Ersatzwahl**

eines Mitgliedes der Kirchenpflege (für den zurückgetretenen Herrn Jakob Bosshard) Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Mit Bezug auf die Abstimmungslokale und -zeiten in Zürich 10 und Oberengstringen sowie Erleichterung der persönlichen Stimmabgabe gelten die Bestimmungen wie bei den politischen Gemeinden, auf deren Publikationen wir verweisen. Für die Stimmabgabe in kirchlichen Angelegenheiten ist die Stellvertretung nur zulässig, sofern die stellvertretende Person in der gleichen Sache stimmberechtigt ist. Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt am 31. Oktober 1971, 13.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.

Zürich-Höngg, 1. Oktober 1971

Die Kirchenpflege

**Fahrschule Hans Schmid**



ruhiger, erfolgreicher Unterricht Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

**Im Schrankfach unseres Tresorraums sind Ihre Wertsachen sicher verwahrt.**



**Zürcher Kantonalbank**

Wer hat Interesse, halbtags auf einem Büro zu arbeiten?

Wir benötigen dringend eine

**kaufmännische Angestellte**

die für unsere Korrespondenz und andere administrative Arbeiten besorgt ist. Während vier halben Tagen in der Woche (Mittwoch frei) werden Sie unser kleines und junges Team unterstützen.

Schreiben oder telefonieren Sie uns unverbindlich:



Karl F. Schneider  
Public- und Press Relations  
Hardeggstrasse 27, 8049 Zürich  
Telefon 56 62 88



**Haben Sie Sorgen mit Ihrem Haar?**

Wella-Aktivkuren helfen — sie schenken Ihnen gesunde Kopfhaut, gesundes Haar und eine tadellose Frisur.

**Formwellen ab Fr. 24.—**

**SALON BIOLAR**  
Telefon 56 27 70  
Migros-Markt  
Regensdorferstrasse

**Foto-Freunde!**

Wer Freude an künstlerischem Gestalten hat, besucht unsere neuen

**Abend-Kurse**

**Akt-, Portrait-Fotografie**

fröhliche Atmosphäre, attraktive Aktmodelle.

Verlangen Sie das ausführliche Kursprogramm, (keine Vertreter).

**Fotoclub SGD**  
8001 Zürich, Neumarkt 28  
Telefon 01 / 32 21 80

Günstig zu verkaufen

**Hackfräse Holder**

neuwertig.

Adresse bei der Expedition zu erfragen.

Wer hat unsere

**Puppe**

samt Wägel gefunden?

Bitte rufen Sie an  
Telefon 56 42 24 (Finderlohn)

**Fahrschule Bombach**

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich  
Treffpunkt nach Vereinbarung  
Beste Referenzen



**Verein Altersheim Höngg**

Unser Verein wurde 1969 durch den Quartierverein Höngg gegründet mit dem Zweck, auf privater Basis in Höngg Wohnraum für betagte Quartierbewohner zu schaffen. Der Verein zählt momentan 750 Mitglieder. Treten Sie ihm bei und unterstützen Sie damit unser wichtiges Vorhaben! Jahresbeitrag Fr.10.—, über 65jährige Fr. 4.—

**Beitrittserklärung**

Frau  
Fr.  
Herr Name:

Vorname:

Geburtsjahr:

Beruf:

Genau

Adresse:

meldet sich an als Mitglied des Vereins Altersheim Höngg.

Zürich, den

Unterschrift:

Einsenden an: Verein Altersheim Höngg  
Segantinstrasse 154, 8049 Zürich

**Weinmann**

Lebensmittel, Früchte, Weine, Getränke  
Imbisbühlstrasse 144, 8049 Zürich reservierte ☑

**Hauslieferdienst**

Ueber die Telefon-Nummer

**56 24 90**

Jetzt ist wieder

**Fondue-Zeit**

Fondue vom Spezialisten — begeistert Sie und Ihre Gäste

Verlangen Sie Ihre oder unsere Spezial-Mischung.



**BRUNO GALLI REPARATUREN**  
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH  
Fensterglas  
Rolladengurten  
Sanitäre Anlagen  
Boiler entkalken  
Malerarbeiten  
Wandplatten

Gesucht wird Frau, gleich welchen Alters, zur

**Betreuung von drei Kindern**

davon zwei Schulpflichtige. Von Dienstag bis Freitag, jeweils vormittags 8.30 bis nachmittags 17.30 Uhr. Als Arbeit wird nur Essen zubereiten und Küche aufräumen verlangt.

Auskunft Telefon 01 / 56 63 26

**Verkaufe aus meiner modischen Collection**

Einzelstücke, Damenkleider, Mäntel und Hosanzüge zu günstigen Preisen.

Frau F. Schüepp, Modeberaterin  
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85